

SCHUTZ DER DEMOKRATIE

Insights zu gesellschaftlichen Herausforderungen
für demokratische Resilienz

Eine SINUS-Studie
im Auftrag von Greenpeace

SCHUTZ DER DEMOKRATIE

Insights zu gesellschaftlichen Herausforderungen für demokratische Resilienz

Eine SINUS-Studie
im Auftrag von Greenpeace

Autor:innen

Dr. Marc Calmbach
Managing Director

Jochen Resch
Senior Research & Consulting

Leonie Regen
Research & Consulting

Kein Geld von Industrie und Staat

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Rund 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Schutz der Demokratie

Insights zu gesellschaftlichen Herausforderungen für
demokratische Resilienz - v1

Eine SINUS-Studie im Auftrag von Greenpeace

Berlin / Heidelberg, 11.September 2025

sinus:

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe

Agenda

1	Zusammenfassung	3
2	Methodische Anlage der Studie	6
3	Sorgenthemen	13
4	Akzeptanz verschiedener Regierungssysteme	22
5	Wahrnehmung der Demokratie	27
6	Wahrnehmung von NGOs	78
7	Partei-Affinität	87

1

Zusammenfassung

Zusammenfassung: Demokratie

Ausgangslage

- Der großen Mehrheit ist es wichtig, dass Deutschland demokratisch regiert wird. Allerdings ist nur ein Drittel der Meinung, das dies heutzutage auf Deutschland zutrifft.
- Die Bedrohung der Demokratie ist für drei Viertel der Bevölkerung ein ernstes Anliegen. Kernthemen von Greenpeace wie Umweltverschmutzung und Klimawandel werden ähnlich häufig als Sorgen wahrgenommen. Damit liegt das Themenspektrum von Greenpeace im Mittelfeld des Sorgenpanoramas.
- Die größten Sorgen bereiten derzeit Krieg und internationale Konflikte.

Akzeptanz von Regierungssystemen

- Es herrscht eine breite Zustimmung zur parlamentarischen Demokratie. Direkte Demokratie erfährt aber noch deutlich mehr Zuspruch (v.a. im Prekären und Nostalgisch-Bürgerlichen Milieu).
- Autoritäre Alternativen werden klar abgelehnt, wenngleich es einen kleinen Teil an „Unverbesserlichen“ gibt (v.a. aus strukturschwachen Gebieten und dem prekären Milieu).

Demokratiegefährdung

- Vor allem korrupt agierende Personen oder Gruppen innerhalb öffentlicher Institutionen werden als demokratiegefährdend wahrgenommen. Auch rechtsextreme Gruppen und Parteien werden als Gefahr erkannt.
- Die Verbreitung von Desinformation und „Fake News“ im Internet ist für die große Mehrheit einer der Hauptgründe für die Gefährdung der Demokratie. Alarmierend ist u.a. auch der Vertrauensverlust weiter Teile in demokratische Institutionen.

Verantwortung / Engagement für die Demokratie

- Die Bevölkerung sieht breite Verantwortung für den Schutz der Demokratie - besonders bei Regierung, Parteien, Justiz und Bürger*innen.
- NGOs und zivilgesellschaftliche Organisationen werden weniger einhellig als verantwortlich betrachtet.
- Zwei Drittel engagieren sich bereits für den Schutz der Demokratie oder können sich das vorstellen

Zusammenfassung: NGOs

Wahrnehmung von NGOs

- Zentrale Glaubwürdigkeitsfaktoren von NGOs sind Transparenz, Sachlichkeit, Expertise und Gewaltfreiheit.
- Alle abgefragten Glaubwürdigkeitskriterien werden als wichtig erachtet - kein Aspekt wird als irrelevant eingestuft.
- Hohe Erwartungen an NGOs bestehen milieuübergreifend - jedoch besonders bei Postmateriellen, Neo-Ökologischen sowie älteren und höher gebildeten Personen. Auch Anhänger*innen linker und progressiver Parteien (v. a. Grüne, Linke, Volt) haben hohe Ansprüche an NGOs.

Rolle von NGOs in der Demokratie

- NGOs werden mehrheitlich als demokratische Akteure anerkannt, doch nur ein Drittel schreibt ihnen eine aktive Schutzfunktion für die Demokratie zu.
- Skepsis gegenüber Parteinähe von NGOs ist weit verbreitet - ein zu großer politischer Einfluss wird jedoch kaum befürchtet.
- Vor allem Postmaterielle und Neo-Ökologische sehen NGOs als demokratische Akteure - Prekäre und Konsum-Hedonisten hingegen begegnen ihnen mit starker Skepsis. Grünen-, Linken- und Volt-Anhänger*innen sehen NGOs überdurchschnittlich häufig als demokratische Akteure. Bei AfD-nahen Personen überwiegt fundamentales Misstrauen.
- Jüngere und höher gebildete Menschen sehen NGOs als wichtige Stützen der Demokratie - Ältere und formal geringer Gebildete bleiben deutlich zurückhaltender.

2

Methodische Anlage der Studie

Methodische Anlage der Studie



Themen der Befragung

- Sorgenthemen
- Akzeptanz verschiedener Regierungssysteme
- Wahrnehmung der Demokratie
- Wahrnehmung von NGOs
- Partei-Affinität



Zielgruppe

Deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter ab 16 Jahren



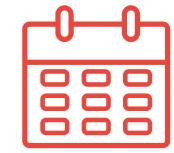
Methode

- Onlineinterviews (CAWI)
- Bivariate sozio-demografische Analysen und Betrachtung nach Sinus-Milieus sowie Parteinähe
- Quoten nach Alter, Bildung, Geschlecht und Region



Stichprobenumfang

2.022 Befragte



Erhebungszeitraum

Juli 2025

Methodischer Hinweis

Auswertung nach Parteinähe

Die Befragten wurden gebeten, auf einer Skala von 0 bis 10 die Wahrscheinlichkeit auszudrücken, die folgenden Parteien zu wählen:

- CDU/CSU
- SPD
- FDP
- Die Grünen
- Die Linke
- AfD
- Bündnis Sara Wagenknecht
- Volt

Pro Partei werden die Befragten als „Partei-Affine“ oder „Partei-Sympathisant*innen“ zusammengefasst, die eine Wahlwahrscheinlichkeit von 8 oder höher angeben.

ACHTUNG: Da die Teilnehmenden bei der Wahlwahrscheinlichkeit mehrere Parteien mit dem gleichen Score bewerten konnten, kann eine Person auch mehreren Parteien zugeordnet werden. Daher entspricht Wert für Gesamt nicht dem Durchschnittswert der parteiaffinen Segmente.

Auswertung nach Strukturschwäche/-stärke

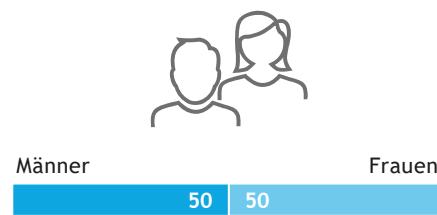
Den Befragten wird abhängig von ihrem Wohnort die Kategorie „strukturstark“, „neutral“ oder „strukturschwach“ zugewiesen. Diese Einordnung basiert auf Daten aus dem „Zukunftsatlas 2022“ der Prognos AG. Darin werden die deutschen Städte und Kreise anhand von 29 Indikatoren aus Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation sowie Wohlstand und soziale Lage hinsichtlich ihrer Zukunftsaussichten in fünf Kategorien eingeteilt: sehr negative, eher negative, ausgeglichene, gute oder sehr gute Perspektive. Beispiele für Indikatoren sind die Bevölkerungsentwicklung, die Arbeitslosen- und Akademikerquote, das BIP pro beschäftigte Person, der Infrastrukturindex, die Kaufkraft oder die kommunale Schuldenlast. Für die Zwecke dieser Auswertung wurden die fünf Kategorien zu den oben genannten drei Kategorien zusammengefasst, um die regionale Struktur des Wohnorts der Teilnehmer*innen bewerten zu können.

Indem in dieser Umfrage die Postleitzahl der Befragten erhoben wurde, konnten die Daten zu den Kreisen und Städten mit den Befragungsdaten verknüpft werden. Somit lassen sich die Befragten je einer der drei Strukturkategorien zuordnen.

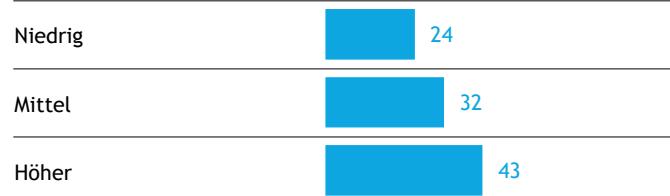
Weiterführende Informationen zum „Zukunftsatlas 2022“ der Prognos AG stehen [hier](#) zur Verfügung.

Soziodemografie (1/2)

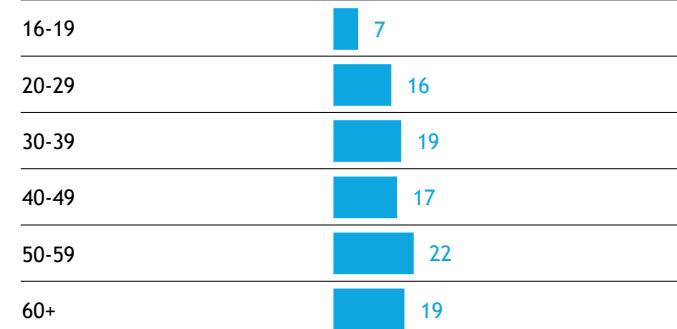
Geschlecht



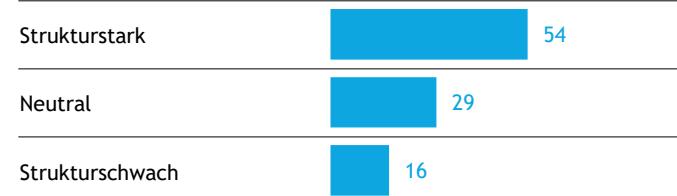
Bildung



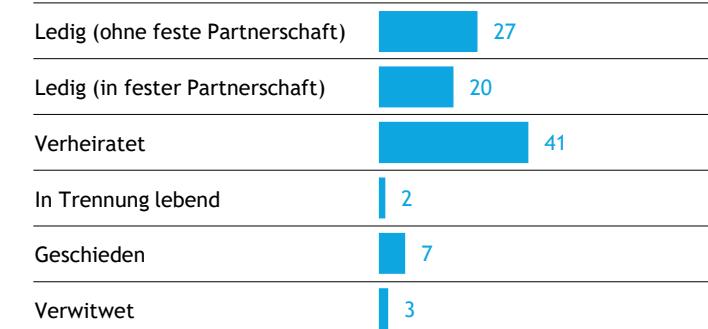
Alter



Struktur



Familienstand

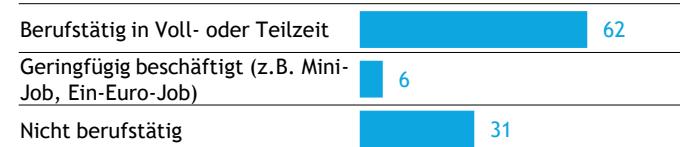


Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %

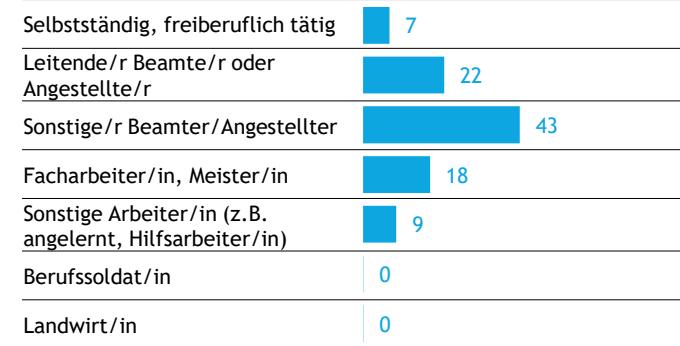
*Kinder insgesamt (nicht ausschließlich im HH)

Soziodemografie (2/2)

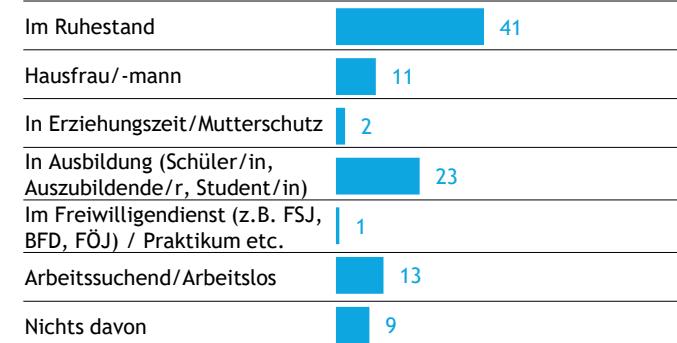
Berufsstand



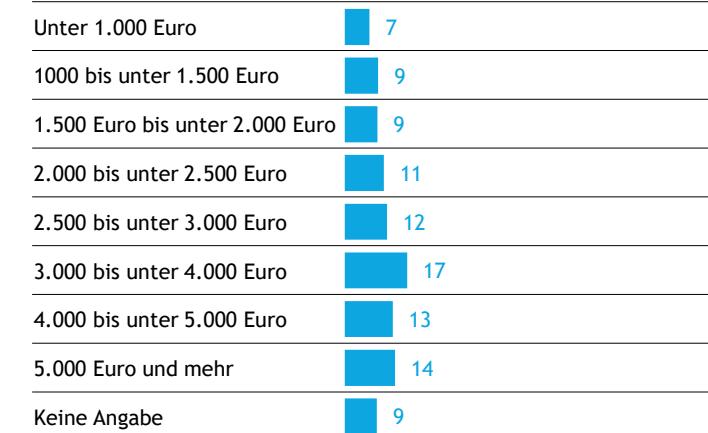
Position



Sind Sie...



Haushaltsnettoeinkommen

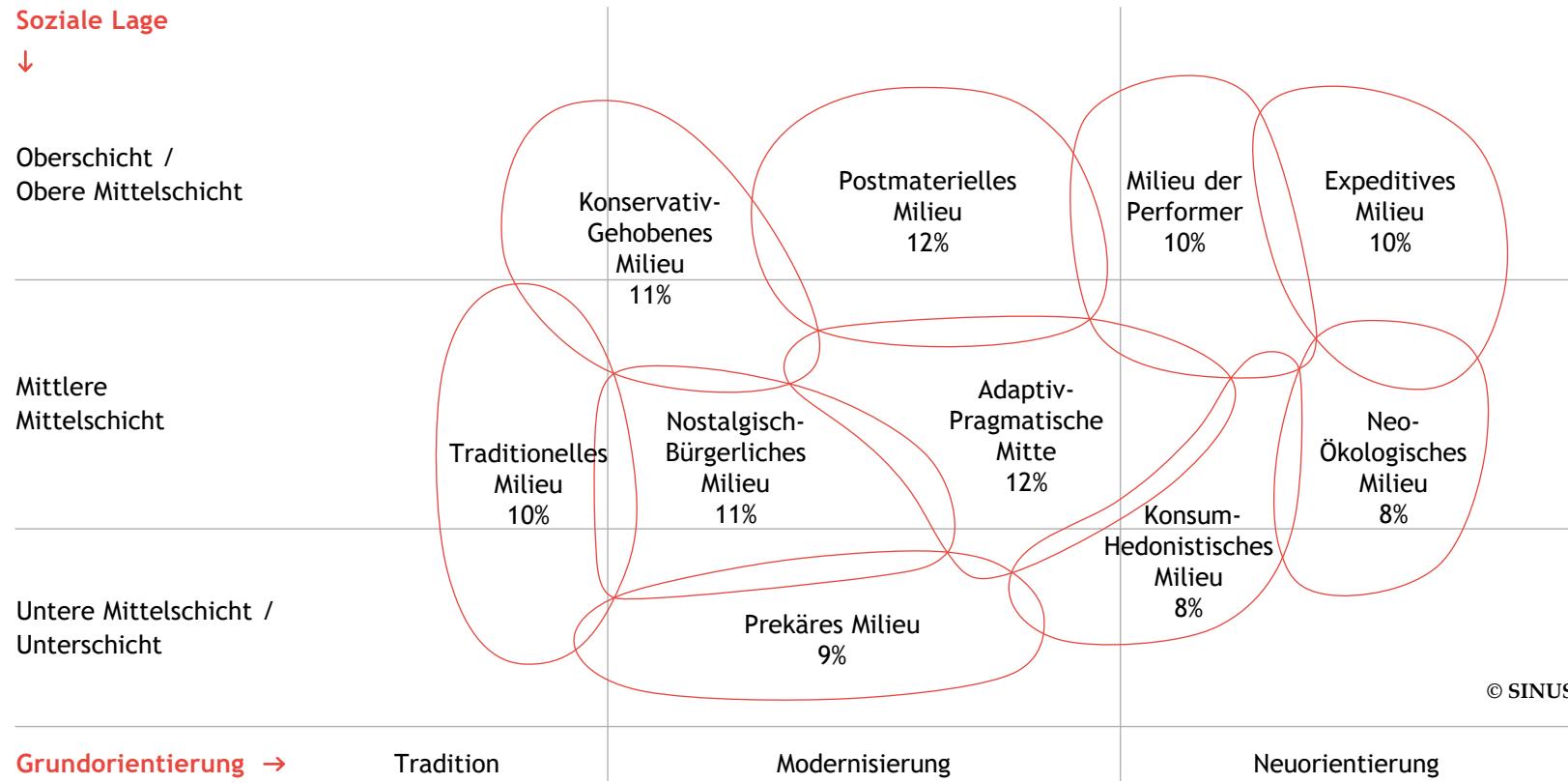


Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

*Kinder insgesamt (nicht ausschließlich im HH)

Sinus-Milieus® in Deutschland

Soziale Lage und Grundorientierung



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Die Sinus-Milieus fassen Menschen mit ähnlichen Werten und einer vergleichbaren sozialen Lage zu „**Gruppen Gleichgesinnter**“ zusammen.

Die Sinus-Milieus sind ein Gesellschaftsmodell. Sie verdeutlichen, was die verschiedenen Lebenswelten in unserer Gesellschaft bewegen (Werte, Lebensziele, Lifestyles) – und wie sie bewegt werden können (Mediennutzung, Kommunikationspräferenzen).

Sinus-Milieus® in Deutschland

Kurzbeschreibungen

Konservativ-Gehobenes Milieu

Die alte strukturkonservative Elite: klassische Verantwortungs- und Erfolgsethik sowie Exklusivitäts- und Statusansprüche; Wunsch nach Ordnung und Balance; Selbstbild als Fels in der Brandung postmoderner Beliebigkeit; Erosion der gesellschaftlichen Führungsrolle

Expeditives Milieu

Die ambitionierte kreative Bohème: Urban, hip, digital, kosmopolitisch und vernetzt; auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen, Lösungen und Erfolgen; ausgeprägte Selbstdarstellungskompetenz, Selbstbild als postmoderne Elite

Konsum-Hedonistisches Milieu

Die auf Konsum und Entertainment fokussierte (untere) Mitte: Spaßhaben im Hier und Jetzt; Selbstbild als cooler Lifestyle-Mainstream; starkes Geltungsbedürfnis; berufliche Anpassung vs. Freizeit-Eskapismus; zunehmend genervt vom Diktat der Nachhaltigkeit und Political Correctness

Postmaterielles Milieu

Engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln: Selbstbestimmung und -entfaltung sowie auch Gemeinwohlorientierung; Verfechter von Post-Wachstum, Nachhaltigkeit, diskriminierungsfreien Verhältnissen und Diversität; Selbstbild als gesellschaftliches Korrektiv

Neo-Ökologisches Milieu

Die Treiber der globalen Transformation: Optimismus und Aufbruchsmentalität bei gleichzeitig ausgeprägtem Problembewusstsein für die planetaren Herausforderungen; offen für neue Wertesynthesen: Disruption und Pragmatismus, Erfolg und Nachhaltigkeit, Party und Protest; Selbstbild als progressive Realisten; Umwelt- und klimasensibler Lebensstil

Prekäres Milieu

Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht: Dazugehören und Anschlusshalten an den Lebensstandard der breiten Mitte - aber Häufung sozialer Benachteiligungen und Ausgrenzungen; Gefühl des Abgehängtseins, Verbitterung und Ressentiments; Selbstbild als robuste Durchbeißer

Milieu der Performer

Die effizienzorientierte und fortschrittsoptimistische Leistungselite: globalökonomisches und liberales Denken; gesamtgesellschaftliche Perspektive auf der Basis von Eigenverantwortung; Selbstbild als Stil- und Konsum-Pioniere; hohe Technik- und Digital-Affinität

Adaptiv-Pragmatische Mitte

Der moderne Mainstream: Anpassungs- und Leistungsbereitschaft, Nützlichkeitsdenken, aber auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung; starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit; wachsende Unzufriedenheit und Verunsicherung aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung; Selbstbild als flexible Pragmatiker

Nostalgisch-Bürgerliches Milieu

Die harmonieorientierte (untere) Mitte: Wunsch nach gesicherten Verhältnissen und einem angemessenen Status; Selbstbild als Mitte der Gesellschaft, aber wachsende Überforderung und Abstiegsängste; gefühlter Verlust gelernter Regeln und Gewissheiten; Sehnsucht nach alten Zeiten

Traditionelles Milieu

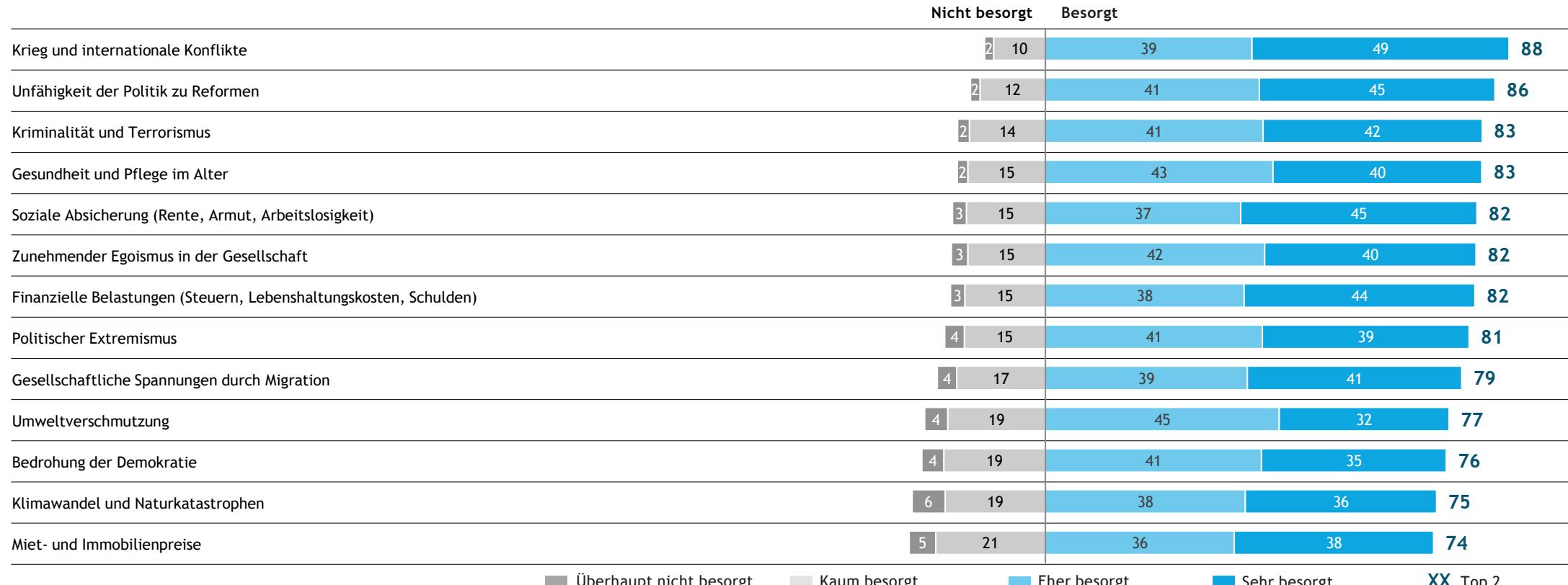
Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation: verhaftet in der kleinbürgerlichen Welt bzw. traditionellen Arbeiterkultur; anspruchslose Anpassung an die Notwendigkeiten; steigende Akzeptanz der neuen Nachhaltigkeitsnorm; Selbstbild als rechtschaffene kleine Leute

3

Sorgenthemen

Sorgenthemen (1/2)

Die Liste der Sorgenthemen in Deutschland ist lang. Die größten Sorgen bereiten derzeit Krieg und internationale Konflikte. Aber auch die Bedrohung der Demokratie ist für viele besorgniserregend. Ähnlich besorgniserregend werden auch die Greenpeace-Themen „Umweltverschmutzung“ sowie „Klimawandel und Naturkatastrophen“ wahrgenommen.



Überhaupt nicht besorgt

Kaum besorgt

Eher besorgt

Sehr besorgt

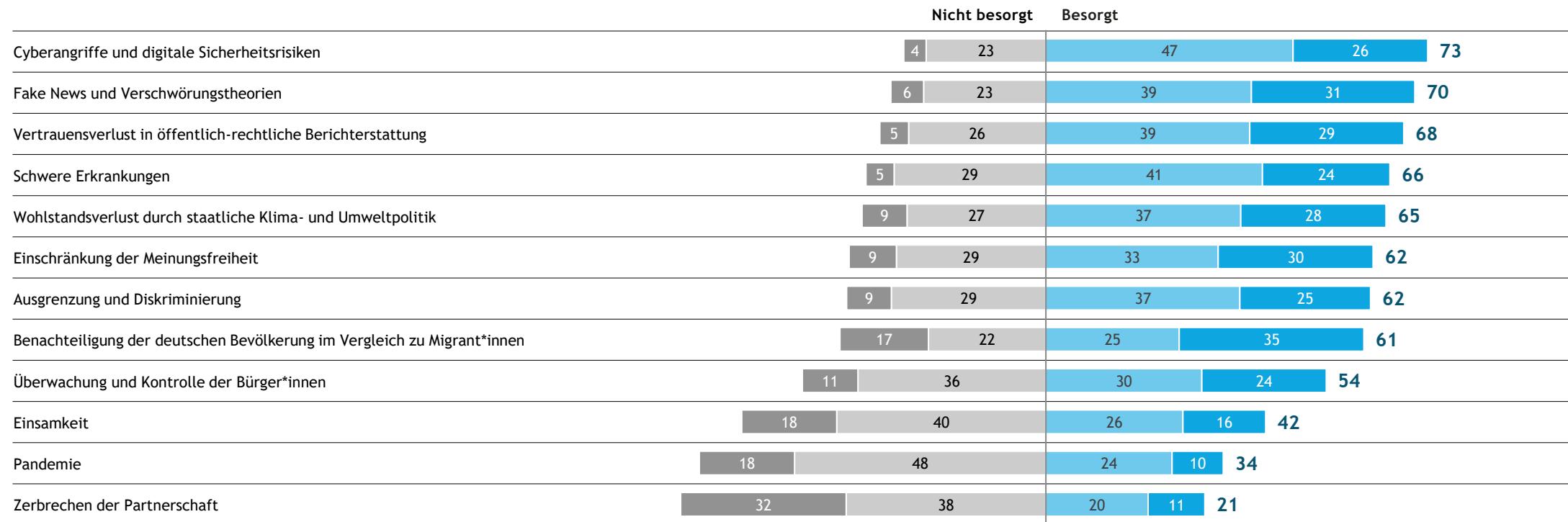
XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

Sorgenthemen (2/2)

Am wenigsten Sorgen sich die Menschen in Deutschland für manche Themen im privaten Bereich, beispielsweise die Sorge vor Einsamkeit oder das Zerbrechen der Partnerschaft. Auch die Sorge vor einer weiteren Pandemie ist nicht top of mind.



■ Überhaupt nicht besorgt ■ Kaum besorgt ■ Eher besorgt ■ Sehr besorgt XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

Sorgenthemen - Milieuunterschiede (1/2)

Die Bedrohung der Demokratie beschäftigt vor allem Postmaterielle, Neo-Ökologische und Traditionelle. Insgesamt bereitet dieses Thema einer Mehrheit Sorgen, auch wenn die Mitte-Milieus dabei zum Teil unterrepräsentiert sind. Insgesamt eher unterdurchschnittlich besorgt zeigen sich Performer und Hedonisten.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Krieg und internationale Konflikte	88	92	95	84	91	93	87	78	88	86	90
Unfähigkeit der Politik zu Reformen	86	87	85	76	84	90	83	82	92	92	91
Kriminalität und Terrorismus	83	91	78	78	69	82	87	82	94	92	88
Gesundheit und Pflege im Alter	83	85	84	76	81	79	88	76	91	91	83
Soziale Absicherung (Rente, Armut, Arbeitslosigkeit)	82	81	78	72	80	83	87	76	94	90	87
Zunehmender Egoismus in der Gesellschaft	82	93	88	73	82	83	79	66	89	86	84
Finanzielle Belastungen (Steuern, Lebenshaltungskosten, Schulden)	82	82	72	68	81	81	85	84	96	91	89
Politischer Extremismus	81	87	92	74	87	88	74	75	71	75	84
Gesellschaftliche Spannungen durch Migration	79	90	66	76	65	74	86	77	89	92	86
Umweltverschmutzung	77	89	95	76	80	88	65	54	72	68	81
Bedrohung der Demokratie	76	77	84	70	79	86	71	68	77	73	82
Klimawandel und Naturkatastrophen	75	84	95	73	82	86	62	56	62	61	80
Miet- und Immobilienpreise	74	74	73	63	74	83	71	71	85	75	80

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Sorgenthemen - Milieuunterschiede (2/2)

Während Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und die beiden Zukunftsmilieus besonders angesichts internationaler Thematiken (Krieg, Klima) besorgt sind, bereiten den Milieus der (unteren) Mitte und Unterschicht vor allem Fragen der sozialen Absicherung und innerdeutsche Politik (Reform-Stau, Migration, Meinungsfreiheit) Sorgen.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Cyberangriffe und digitale Sicherheitsrisiken	73	82	78	69	71	73	70	64	71	73	78
Fake News und Verschwörungstheorien	70	78	82	64	69	77	60	63	69	70	71
Vertrauensverlust in öffentlich-rechtliche Berichterstattung	68	74	63	54	60	66	72	72	84	77	69
Schwere Erkrankungen	66	72	58	59	63	63	69	65	71	71	70
Wohlstandsverlust durch staatliche Klima- und Umweltpolitik	65	76	44	56	54	57	71	69	82	76	76
Einschränkung der Meinungsfreiheit	62	68	48	50	50	58	67	68	82	75	73
Ausgrenzung und Diskriminierung	62	70	63	53	64	67	61	51	73	55	70
Benachteiligung der deutschen Bevölkerung im Vergleich zu Migrant*innen	61	74	31	52	33	47	72	69	91	85	71
Überwachung und Kontrolle der Bürger*innen	54	61	37	45	43	50	58	60	72	59	64
Einsamkeit	42	39	37	35	35	43	49	49	45	48	41
Pandemie	34	48	31	29	26	29	32	33	40	32	44
Zerbrechen der Partnerschaft	30	34	18	27	26	31	33	47	28	34	29

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Sorgenthemen - demografische Unterschiede (1/2)

Bei den Sorgenthemen zeigen sich kaum demografische Schwerpunkte, auch nicht für die Bedrohung der Demokratie. Auffällig ist, dass für die Altersgruppe der 16-19-Jährigen einige der Top-Themen weniger relevant zu sein scheinen als für die Gesamtbevölkerung.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
Krieg und internationale Konflikte	88	87	86	87	91	91	88	88	88	89	93	84	89	88	87
Unfähigkeit der Politik zu Reformen	86	81	82	85	87	90	86	87	87	84	87	85	85	87	85
Kriminalität und Terrorismus	83	75	79	81	82	87	89	87	89	77	87	80	81	85	88
Gesundheit und Pflege im Alter	83	73	82	80	82	88	87	85	86	81	87	80	81	85	87
Soziale Absicherung (Rente, Armut, Arbeitslosigkeit)	82	74	84	81	85	82	82	84	86	78	85	79	80	85	84
Zunehmender Egoismus in der Gesellschaft	82	83	79	80	80	85	85	82	83	81	86	78	81	83	83
Finanzielle Belastungen (Steuern, Lebenshaltungskosten, Schulden)	82	79	83	80	84	83	81	88	85	76	85	79	80	84	86
Politischer Extremismus	81	85	82	76	78	82	83	78	81	82	84	77	81	80	81
Gesellschaftliche Spannungen durch Migration	79	65	75	77	78	86	83	83	83	75	80	79	78	80	83
Umweltverschmutzung	77	80	73	73	76	79	81	79	73	79	82	72	77	78	74
Bedrohung der Demokratie	76	77	77	71	74	80	79	77	75	77	81	72	75	78	78
Klimawandel und Naturkatastrophen	75	78	73	74	69	79	76	73	71	79	82	68	75	75	72
Miet- und Immobilienpreise	74	79	82	74	69	74	71	78	73	72	77	72	75	74	71

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Sorgenthemen - demografische Unterschiede (2/2)

Die jüngeren Altersgruppen haben überdurchschnittlich häufig Sorgen im zwischenmenschlichen Bereich (Diskriminierung, Einsamkeit, Beziehung). Eine Benachteiligung von Deutschen verglichen mit Migrant*innen nehmen vor allem Personen mit niedrigerer Bildung wahr.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
Cyberangriffe und digitale Sicherheitsrisiken	73	62	66	67	74	80	79	73	73	73	74	72	72	76	70
Fake News und Verschwörungstheorien	70	65	71	70	69	72	72	71	72	69	70	71	70	72	68
Vertrauensverlust in öffentlich-rechtliche Berichterstattung	68	67	65	68	70	70	67	70	72	64	70	67	65	73	69
Schwere Erkrankungen	66	54	65	63	67	69	68	74	67	60	72	60	64	68	66
Wohlstandsverlust durch staatliche Klima- und Umweltpolitik	65	55	58	62	64	71	70	71	72	56	64	66	62	69	66
Einschränkung der Meinungsfreiheit	62	60	65	57	62	67	61	69	66	56	65	60	60	65	65
Ausgrenzung und Diskriminierung	62	70	69	62	58	63	56	64	59	63	66	58	62	61	63
Benachteiligung der deutschen Bevölkerung im Vergleich zu Migrant*innen	61	40	55	58	60	66	69	71	70	48	60	61	57	65	67
Überwachung und Kontrolle der Bürger*innen	54	45	57	50	53	55	55	57	56	49	52	55	51	54	61
Einsamkeit	42	54	55	39	44	37	34	47	40	40	42	41	41	43	43
Pandemie	34	24	36	33	32	34	39	38	35	31	37	31	33	37	32
Zerbrechen der Partnerschaft	30	39	46	35	31	22	19	31	29	31	30	31	32	27	32

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

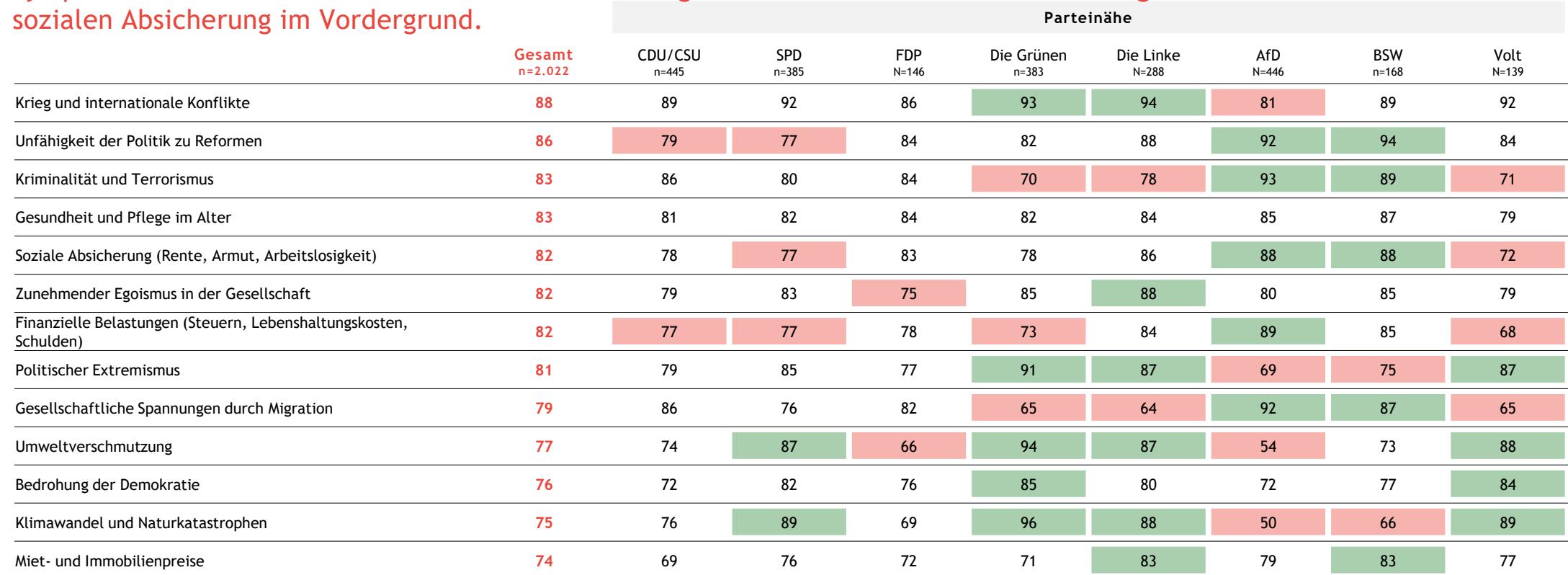
Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

"CDU/CSU = 445" "SPDn = 385" "FDPn = 146" "Die Grünenn = 383" "Die Linken = 288" "AfDn = 446" "Bündnis Sahra Wagenknechtn = 168"

"Voltn = 1

Sorgenthemen -nach Parteiaffinität (1/2)

Die Bedrohung der Demokratie stellt vor allem für Grünen- und Volt-Sympathisant*innen ein Sorgenthema dar. Für AfD-Sympathisant*innen steht vor allem eine Enttäuschung durch bestehende Politik sowie Fragen der inneren Sicherheit und sozialen Absicherung im Vordergrund.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Sorgenthemen - nach Parteiaffinität (2/2)

Auffällig ist, dass AfD- und BSW-Sympathisant*innen ein sehr ähnliches Antwortverhalten aufweisen. Neben Kriminalität und Terrorismus ist die Benachteiligung der deutschen Bevölkerung das Top-Sorgenthema für AfD-Sympathisant*innen.

	Gesamt n=2.022	CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
	Parteinähe								
Cyberangriffe und digitale Sicherheitsrisiken	73	77	75	69	75	68	69	74	71
Fake News und Verschwörungstheorien	70	68	77	65	81	78	60	67	81
Vertrauensverlust in öffentlich-rechtliche Berichterstattung	68	61	61	62	58	64	85	79	68
Schwere Erkrankungen	66	66	64	65	62	66	67	69	55
Wohlstandsverlust durch staatliche Klima- und Umweltpolitik	65	69	52	73	41	50	83	82	42
Einschränkung der Meinungsfreiheit	62	53	53	63	48	53	87	76	50
Ausgrenzung und Diskriminierung	62	53	65	58	69	74	57	63	70
Benachteiligung der deutschen Bevölkerung im Vergleich zu Migrant*innen	61	66	43	65	26	39	93	80	30
Überwachung und Kontrolle der Bürger*innen	54	46	41	54	38	46	77	69	45
Einsamkeit	42	37	44	44	43	48	44	52	51
Pandemie	34	40	39	38	34	30	33	40	39
Zerbrechen der Partnerschaft	30	28	30	42	29	34	36	36	42

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F4: Wie besorgt sind Sie mit dem Blick auf die folgenden Probleme?

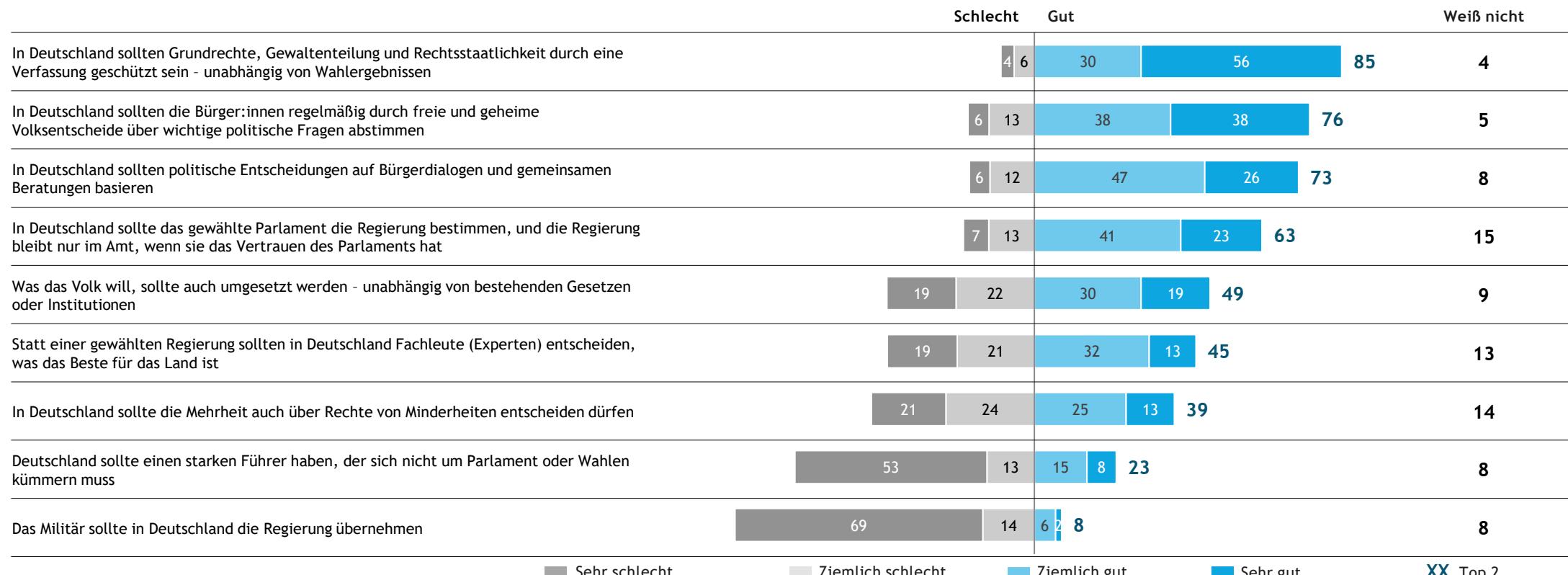
Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

4

Akzeptanz verschiedener
Regierungssysteme

Akzeptanz verschiedener Regierungssysteme

Als besonders wichtig erachtet die Bevölkerung, dass die Demokratie durch eine Verfassung geschützt wird - und zwar unabhängig von Wahlergebnissen. Autoritäre und militante Regierungssysteme werden mehrheitlich abgelehnt, es gibt aber durchaus einen Teil Unbelehrbarer.



Sehr schlecht

Ziemlich schlecht

Ziemlich gut

Sehr gut

XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F5: Folgend werden verschiedene Typen von politischen Systemen beschrieben. Bitte geben Sie für jedes System an, ob Sie eine solche Regierungsform für Deutschland sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht finden.

Akzeptanz verschiedener Regierungssysteme - Milieuunterschiede

Postmaterielle, Neo-Ökologische und Expeditive lehnen nicht-demokratische Regierungsmodelle klar ab, während die Milieus der Mitte und Unterschicht diese häufiger für eine gute Regierungsform halten. Hier findet sich auch der Wunsch nach mehr plebisitärer Demokratie und einem Vorrang des “Volkswillens” vor Gesetzen und Minderheiten.

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
In Deutschland sollten Grundrechte, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit durch eine Verfassung geschützt sein - <u>unabhängig von Wahlergebnissen</u>	85	88	93	88	88	86	80	73	85	82	84
In Deutschland sollten die Bürger:innen regelmäßig durch freie und geheime Volksentscheide über wichtige politische Fragen abstimmen	76	78	67	70	74	75	82	71	87	85	77
In Deutschland sollten politische Entscheidungen auf Bürgerdialogen und gemeinsamen Beratungen basieren	73	76	71	68	74	72	73	64	84	77	75
In Deutschland sollte das gewählte Parlament die Regierung bestimmen, und die Regierung bleibt nur im Amt, wenn sie das Vertrauen des Parlaments hat	63	63	62	66	63	64	66	58	67	59	63
Was das Volk will, sollte auch umgesetzt werden - unabhängig von bestehenden Gesetzen oder Institutionen	49	52	27	41	34	35	59	50	80	63	60
Statt einer gewählten Regierung sollten in Deutschland Fachleute (Experten) entscheiden, was das Beste für das Land ist	45	53	35	44	37	38	49	45	57	49	46
In Deutschland sollte die Mehrheit auch über Rechte von Minderheiten entscheiden dürfen	39	49	22	43	24	21	47	41	63	43	44
Deutschland sollte einen starken Führer haben, der sich nicht um Parlament oder Wahlen kümmern muss	23	26	7	20	9	13	30	30	47	29	30
Das Militär sollte in Deutschland die Regierung übernehmen	8	7	2	10	3	4	10	10	13	8	12

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F5: Folgend werden verschiedene Typen von politischen Systemen beschrieben. Bitte geben Sie für jedes System an, ob Sie eine solche Regierungsform für Deutschland sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht finden.

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Akzeptanz verschiedener Regierungssysteme - demogr. Unterschiede

Der Wunsch nach einem starken Führer ist besonders bei Befragten mit niedriger Bildung und aus strukturschwachen Gebieten ausgeprägt. Eine Militärdiktatur findet vor allem bei Befragten zwischen 20 und 39 Anklang, gilt aber auch in dieser Altersgruppe als eher unattraktiv.

Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral
In Deutschland sollten Grundrechte, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit durch eine Verfassung geschützt sein - unabhängig von Wahlergebnissen	85	84	79	83	86	87	89	84	83	87	84	86	84	86
In Deutschland sollten die Bürger:innen regelmäßig durch freie und geheime Volksentscheide über wichtige politische Fragen abstimmen	76	76	74	76	75	80	75	79	80	72	77	75	74	78
In Deutschland sollten politische Entscheidungen auf Bürgerdialogen und gemeinsamen Beratungen basieren	73	69	72	72	72	76	74	76	76	69	74	72	71	75
In Deutschland sollte das gewählte Parlament die Regierung bestimmen, und die Regierung bleibt nur im Amt, wenn sie das Vertrauen des Parlaments hat	63	60	66	61	64	66	59	63	58	67	58	68	62	64
Was das Volk will, sollte auch umgesetzt werden - unabhängig von bestehenden Gesetzen oder Institutionen	49	38	42	46	45	55	57	64	53	36	46	51	45	53
Statt einer gewählten Regierung sollten in Deutschland Fachleute (Experten) entscheiden, was das Beste für das Land ist	45	43	47	46	43	45	43	49	47	41	44	45	41	47
In Deutschland sollte die Mehrheit auch über Rechte von Minderheiten entscheiden dürfen	39	18	33	38	42	42	44	44	41	34	34	43	35	41
Deutschland sollte einen starken Führer haben, der sich nicht um Parlament oder Wahlen kümmern muss	23	8	26	26	21	23	23	31	24	17	20	25	20	22
Das Militär sollte in Deutschland die Regierung übernehmen	8	7	12	10	7	5	6	9	7	7	7	8	8	7

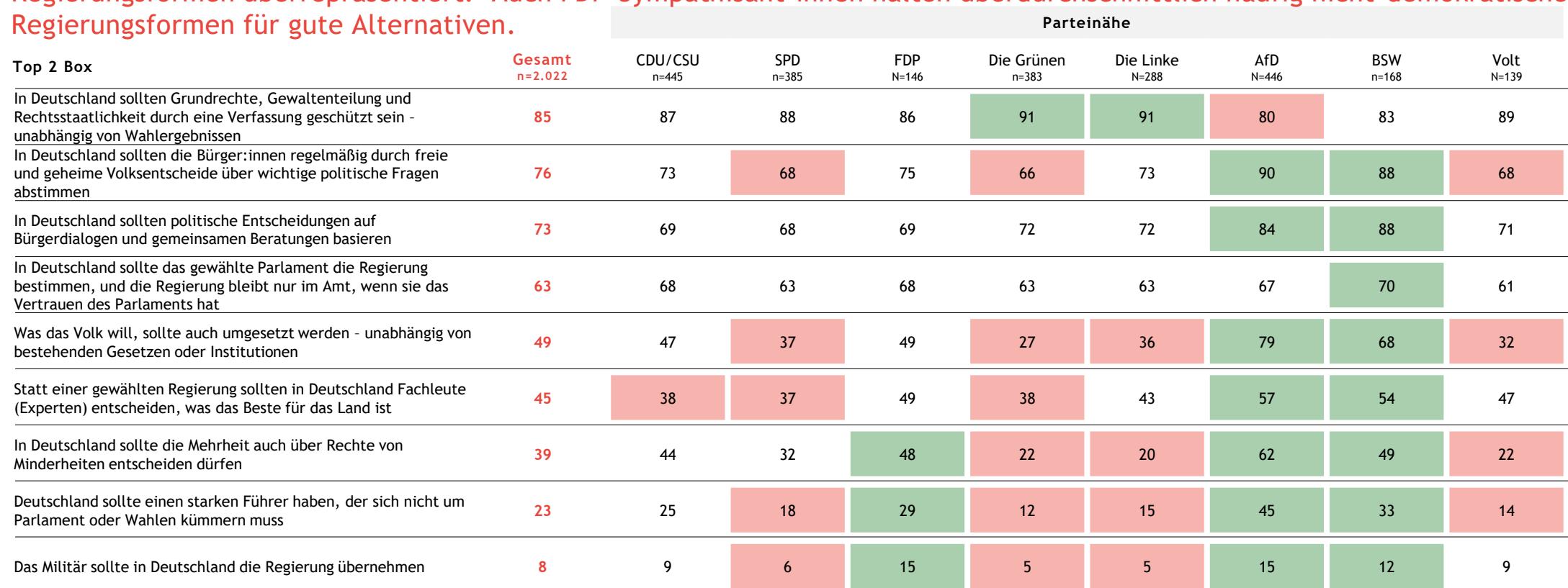
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F5: Folgend werden verschiedene Typen von politischen Systemen beschrieben. Bitte geben Sie für jedes System an, ob Sie eine solche Regierungsform für Deutschland sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht finden.

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Akzeptanz verschiedener Regierungssysteme - nach Parteiaffinität

AfD- und BSW-Sympathisant*innen sind sowohl bei direktdemokratischen als auch bei nicht-demokratischen Regierungsformen überrepräsentiert. Auch FDP-Sympathisant*innen halten überdurchschnittlich häufig nicht-demokratische Regierungsformen für gute Alternativen.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F5: Folgend werden verschiedene Typen von politischen Systemen beschrieben. Bitte geben Sie für jedes System an, ob Sie eine solche Regierungsform für Deutschland sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht finden.

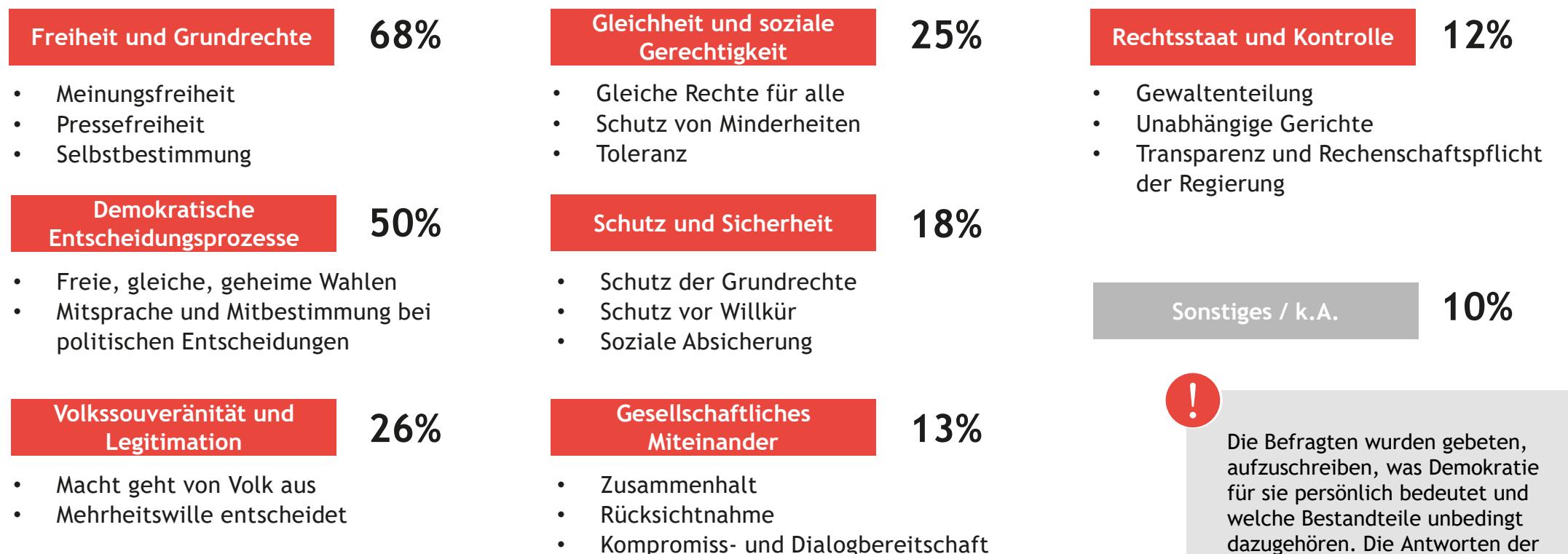
Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

5

Wahrnehmung der
Demokratie

Demokratiekonstituierende Merkmale (offene Frage)

Die Befragten verbinden Demokratie besonders häufig mit ihren eigenen Freiheiten und Grundrechten - sie können sagen, was sie denken und über ihr eigenes Leben entscheiden. Auch demokratische Methoden (Wahlen, anderweitige Mitbestimmung) werden oft mit Demokratie assoziiert.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
 F6 Was bedeutet Demokratie für Sie ganz persönlich? Was gehört für Sie unbedingt dazu? Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken in wenigen Stichpunkten auf.



Die Befragten wurden gebeten, aufzuschreiben, was Demokratie für sie persönlich bedeutet und welche Bestandteile unbedingt dazugehören. Die Antworten der Befragten lassen sich in die aufgeführten Kategorien einteilen.

Demokratiekonstituierende Merkmale (offene Frage)

Die Leit- und Zukunftsmilieus weisen in der offenen Abfrage ein überwiegend geteiltes Demokratieverständnis auf. Die Milieus der (unteren) Mitte und Unterschicht sind bei vielen Aspekten dieses Demokratieverständnisses unterrepräsentiert.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Freiheit und Grundrechte	68	76	70	78	76	70	61	62	58	61	65
Demokratische Entscheidungsprozesse	50	41	64	51	60	60	45	38	30	52	47
Volkssouveränität und Legitimation	26	28	22	23	25	22	30	29	26	30	25
Gleichheit und soziale Gerechtigkeit	25	28	32	24	33	37	19	20	13	17	21
Schutz und Sicherheit	18	19	21	20	21	17	17	14	19	17	15
Gesellschaftliches Miteinander	13	14	20	12	17	14	10	9	9	9	10
Rechtsstaat und Kontrolle	12	5	18	16	19	16	11	9	6	6	10
Keine Angabe	3	2	2	3	1	0	5	3	9	3	4
Sonstiges	7	6	4	5	4	4	6	10	14	11	7

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F6 Was bedeutet Demokratie für Sie ganz persönlich? Was gehört für Sie unbedingt dazu? Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken in wenigen Stichpunkten auf.

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale (offene Frage)

Es zeigen sich altersabhängige Unterschiede im Demokratieverständnis. Ältere Befragte assoziieren Demokratie besonders mit Freiheit und Grundrechten, während jüngere Befragte häufig zunächst an demokratische Prozesse denken.

	Gesamt	Alter						Bildung			Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	Schwach
Freiheit und Grundrechte	68	53	50	58	72	80	82	71	69	67	71	66	69	67	68
Demokratische Entscheidungsprozesse	50	53	58	59	52	42	41	39	47	59	51	49	52	47	48
Volkssouveränität und Legitimation	26	29	33	26	25	25	20	22	28	27	25	27	26	28	23
Gleichheit und soziale Gerechtigkeit	25	32	31	23	24	23	21	21	23	28	29	21	25	25	22
Schutz und Sicherheit	18	21	14	16	17	19	22	20	17	17	22	14	18	19	16
Gesellschaftliches Miteinander	13	18	14	13	14	11	9	11	11	15	15	10	11	15	12
Rechtsstaat und Kontrolle	12	12	9	12	14	12	12	7	9	17	11	13	13	10	11
Sonstiges	3	1	2	2	2	5	4	4	3	2	2	4	3	3	2
Keine Angabe	7	9	9	7	5	4	8	9	8	4	8	5	6	7	9

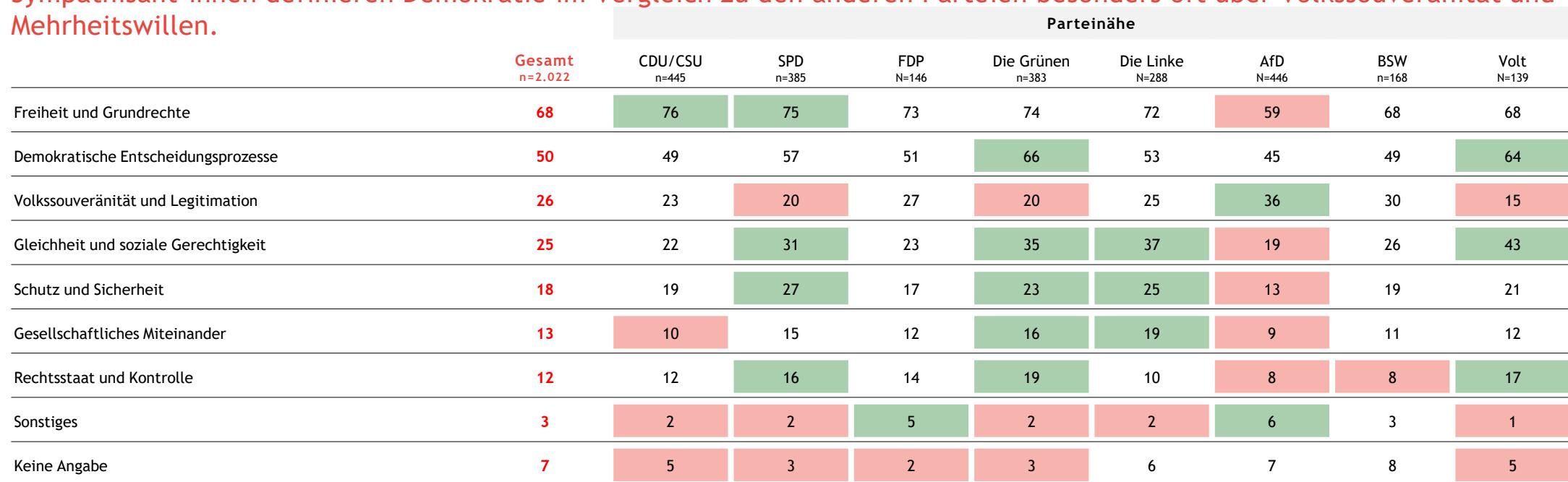
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F6 Was bedeutet Demokratie für Sie ganz persönlich? Was gehört für Sie unbedingt dazu? Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken in wenigen Stichpunkten auf.

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale (offene Frage)

Sympathisant*innen von SPD, Grünen und Linke weisen ein umfassendes Verständnis von Demokratie auf. AfD-Sympathisant*innen definieren Demokratie im Vergleich zu den anderen Parteien besonders oft über Volkssouveränität und Mehrheitswillen.

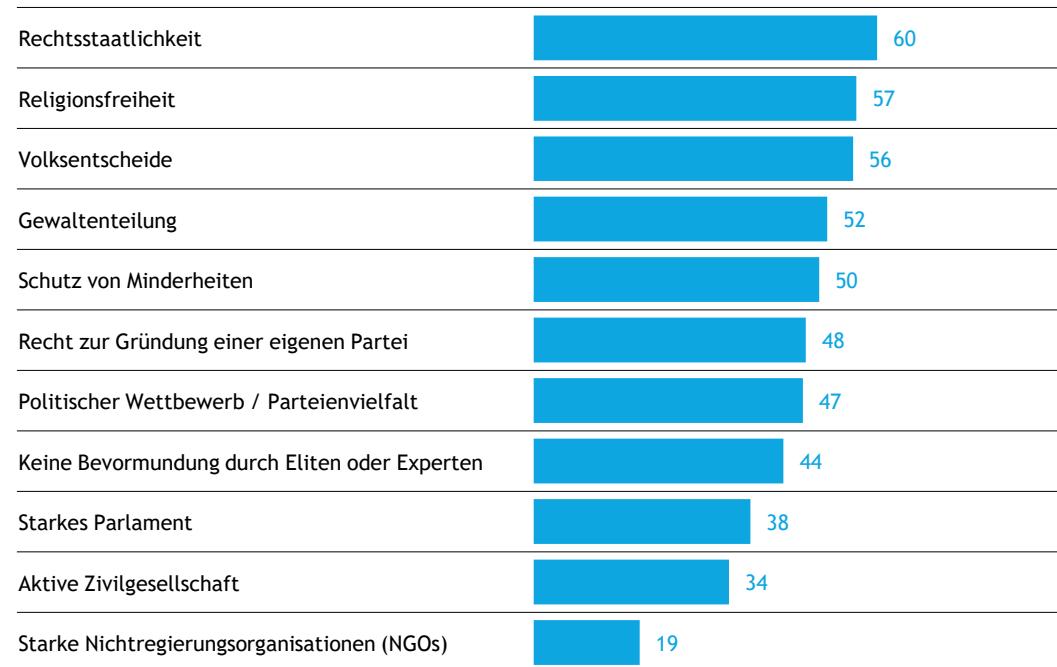
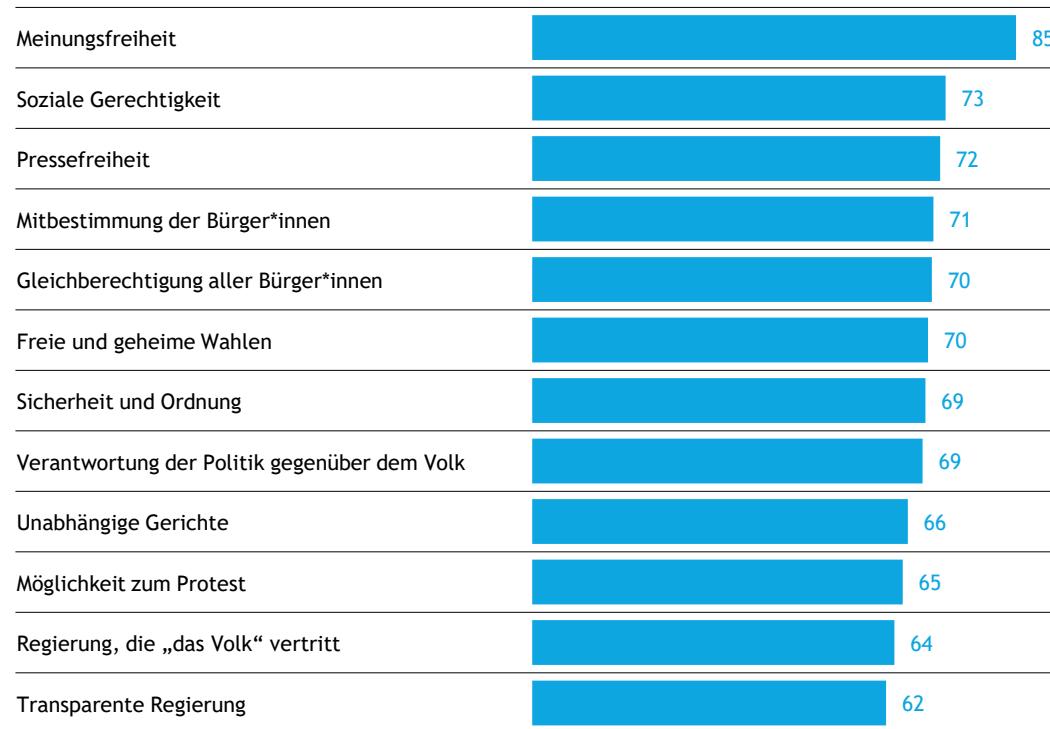


Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
 F6 Was bedeutet Demokratie für Sie ganz persönlich? Was gehört für Sie unbedingt dazu? Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken in wenigen Stichpunkten auf.

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale (geschlossene Frage)

Als besonders wichtiges Merkmal einer Demokratie erachtet die deutsche Bevölkerung die Meinungsfreiheit. NGOs hingegen spielen in dieser Hinsicht eine untergeordnete Rolle. Auffallend niedrige Zustimmungswerte erhält auch ein starkes Parlament - nur etwas mehr als ein Drittel hält dies zwingend erforderlich für eine Demokratie.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

Demokratiekonstituierende Merkmale - Milieuunterschiede (1/2)

Postmaterielle, Expeditive und Neo-Ökologische weisen ein holistisches Demokratieverständnis auf. Für die Milieus der (unteren) Mitte und Unterschicht finden sich kaum Schwerpunkte im Demokratieverständnis. Eine Ausnahme bildet der Anspruch von Prekären und Nostalgisch-Bürgerlichen, dass die Regierung im Interesse „des Volkes“ handelt.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Meinungsfreiheit	85	90	95	82	90	91	82	70	78	87	80
Soziale Gerechtigkeit	73	75	83	70	76	78	71	54	74	69	77
Pressefreiheit	72	75	89	75	81	82	58	61	55	68	65
Mitbestimmung der Bürger*innen	71	78	78	67	68	76	68	52	74	73	71
Gleichberechtigung aller Bürger*innen	70	70	88	69	77	86	63	48	57	68	73
Freie und geheime Wahlen	70	66	87	73	80	76	66	56	48	68	61
Sicherheit und Ordnung	69	77	74	72	61	65	68	57	72	75	71
Verantwortung der Politik gegenüber dem Volk	69	67	80	69	76	75	61	51	60	75	69
Unabhängige Gerichte	66	64	86	72	75	73	57	44	53	67	59
Möglichkeit zum Protest	65	63	80	67	74	76	57	51	53	63	59
Regierung, die „das Volk“ vertritt	64	66	63	59	66	65	62	52	71	73	62
Transparente Regierung	62	69	77	60	67	72	54	44	49	63	61

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale - Milieuunterschiede (2/2)

Postmaterielle, Expeditive und Neo-Ökologische halten starke NGOs überdurchschnittlich oft für “demokratierelevant”. Anderer Meinung sind die Milieus der (unteren) Mitte und Unterschicht sowie das Konservativ-Gehobene Milieu.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Rechtsstaatlichkeit	60	55	79	66	73	62	55	42	43	62	52
Religionsfreiheit	57	62	72	63	66	70	51	47	28	43	56
Volksentscheide	56	59	53	48	49	52	62	52	64	68	59
Gewaltenteilung	52	51	71	57	68	61	40	40	29	46	38
Schutz von Minderheiten	50	49	74	53	65	69	36	31	32	40	44
Recht zur Gründung einer eigenen Partei	48	46	59	53	55	57	41	39	34	45	42
Politischer Wettbewerb / Parteienvielfalt	47	48	67	48	63	55	36	29	32	42	43
Keine Bevormundung durch Eliten oder Experten	44	45	49	44	46	43	40	34	46	48	43
Starkes Parlament	38	41	46	41	44	40	37	28	26	34	36
Aktive Zivilgesellschaft	34	35	54	39	39	43	25	16	21	31	32
Starke Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	19	15	37	18	25	23	9	11	9	17	17

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Demokatiekonstituierende Merkmale - demogr. Unterschiede (1/2)

In der Altersgruppe der 20-29-Jährigen werden viele mögliche Merkmale einer Demokratie als weniger relevant gewertet als in den anderen Altersgruppen. Freie und geheime Wahlen sind vor allem für Höhergebildete demokatiekonstituierend.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral
Meinungsfreiheit	85	90	75	81	84	90	92	83	86	86	87	84	85	85
Soziale Gerechtigkeit	73	71	64	70	71	77	80	73	75	70	76	69	71	77
Pressefreiheit	72	76	61	68	71	76	79	65	72	76	69	74	72	73
Mitbestimmung der Bürger*innen	71	79	64	71	68	75	71	69	72	71	74	67	70	73
Gleichberechtigung aller Bürger*innen	70	74	67	65	67	75	75	67	71	72	74	67	70	72
Freie und geheime Wahlen	70	78	58	68	73	73	71	58	69	77	68	72	71	69
Sicherheit und Ordnung	69	69	58	65	71	71	79	71	74	64	71	68	66	74
Verantwortung der Politik gegenüber dem Volk	69	66	56	64	69	76	77	65	69	70	70	67	67	73
Unabhängige Gerichte	66	68	49	61	66	74	75	62	64	70	62	70	66	69
Möglichkeit zum Protest	65	74	57	59	67	71	67	58	65	69	64	66	66	65
Regierung, die „das Volk“ vertritt	64	73	57	62	60	65	69	66	65	61	64	64	63	66
Transparente Regierung	62	65	55	61	62	66	64	57	61	66	62	63	62	65

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale - demogr. Unterschiede (2/2)

Ob starke NGOs als demokratiekonstituierendes Merkmal gelten, scheint eine Frage der Bildung zu sein: Hochgebildete sind überdurchschnittlich oft dieser Meinung, Mittel- und Niedriggebildete unterdurchschnittlich oft.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral
Rechtsstaatlichkeit	60	56	49	58	61	66	66	51	60	67	54	67	62	59
Religionsfreiheit	57	74	54	54	59	55	56	47	54	64	60	54	60	55
Volksentscheide	56	50	39	55	59	61	65	59	63	50	56	56	55	57
Gewaltenteilung	52	67	49	52	53	49	50	39	47	63	46	57	53	51
Schutz von Minderheiten	50	68	47	46	52	51	48	46	46	56	51	49	53	50
Recht zur Gründung einer eigenen Partei	48	62	44	45	49	51	44	41	47	53	43	53	49	47
Politischer Wettbewerb / Parteienvielfalt	47	51	36	46	51	52	48	38	43	56	42	53	49	47
Keine Bevormundung durch Eliten oder Experten	44	40	34	39	45	48	52	44	46	42	42	45	42	45
Starkes Parlament	38	46	35	35	38	41	39	37	35	41	35	42	40	36
Aktive Zivilgesellschaft	34	40	30	34	39	36	31	28	31	40	32	37	35	36
Starke Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	19	21	22	18	21	16	18	13	13	26	17	20	21	18

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale - nach Parteiaffinität (1/2)

Für AfD-Sympathisant*innen sind zwei miteinander verwandte Aspekte besonders demokratiekonstituierend: Eine Regierung, die „das Volk“ vertritt und Volksentscheide. Die Umsetzung des „Volkswillens“ ist demnach aus ihrer Sicht ausschlaggebend für eine Demokratie.

	Gesamt n=2.022	CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
	Parteinähe								
Meinungsfreiheit	85	84	86	79	89	86	80	87	87
Soziale Gerechtigkeit	73	67	80	62	79	82	63	79	73
Pressefreiheit	72	73	79	68	78	73	59	63	76
Mitbestimmung der Bürger*innen	71	64	67	62	72	72	71	73	67
Gleichberechtigung aller Bürger*innen	70	67	80	64	82	76	53	65	76
Freie und geheime Wahlen	70	71	73	66	81	70	59	57	73
Sicherheit und Ordnung	69	72	75	65	64	61	69	72	59
Verantwortung der Politik gegenüber dem Volk	69	66	74	64	74	69	67	74	70
Unabhängige Gerichte	66	63	72	65	77	65	57	60	68
Möglichkeit zum Protest	65	62	72	62	77	71	57	59	76
Regierung, die „das Volk“ vertritt	64	60	63	62	60	61	72	68	55
Transparente Regierung	62	57	66	49	71	66	56	66	67

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

Demokratiekonstituierende Merkmale - nach Parteiaffinität (2/2)

Starke NGOs gehören für Sympathisant*innen von SPD, Grünen, Linke und Volt überdurchschnittlich häufig zu den demokratiekonstituierenden Merkmalen. Für Sympathisant*innen der anderen Parteien spielen NGOs in dieser Hinsicht keine wichtige Rolle.

	Gesamt n=2.022	CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
	Parteinähe								
Rechtsstaatlichkeit	60	65	67	66	73	60	52	45	66
Religionsfreiheit	57	62	69	56	70	66	32	49	65
Volksentscheide	56	49	46	47	44	48	72	61	37
Gewaltenteilung	52	53	58	61	69	60	38	34	68
Schutz von Minderheiten	50	44	64	50	73	66	29	47	69
Recht zur Gründung einer eigenen Partei	48	45	53	53	57	52	45	43	59
Politischer Wettbewerb / Parteienvielfalt	47	50	56	50	59	52	38	39	54
Keine Bevormundung durch Eliten oder Experten	44	40	44	36	41	43	48	43	40
Starkes Parlament	38	47	48	42	42	37	30	33	42
Aktive Zivilgesellschaft	34	30	45	40	54	44	25	28	47
Starke Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	19	14	30	14	41	32	7	11	35

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

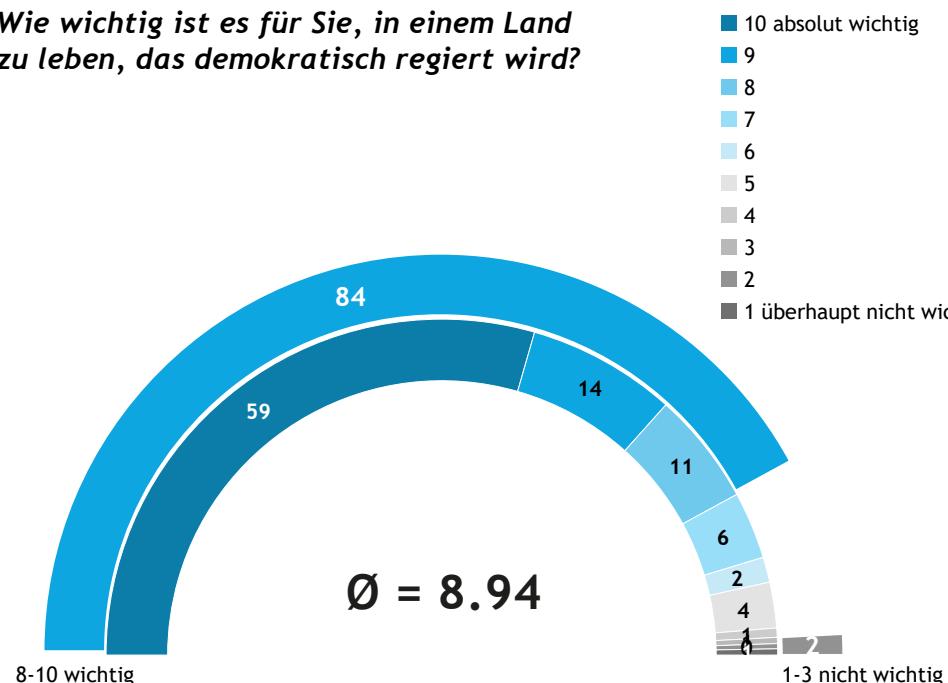
F7 Welche der folgenden Merkmale gehören Ihrer Meinung nach zwingend zu einer Demokratie?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

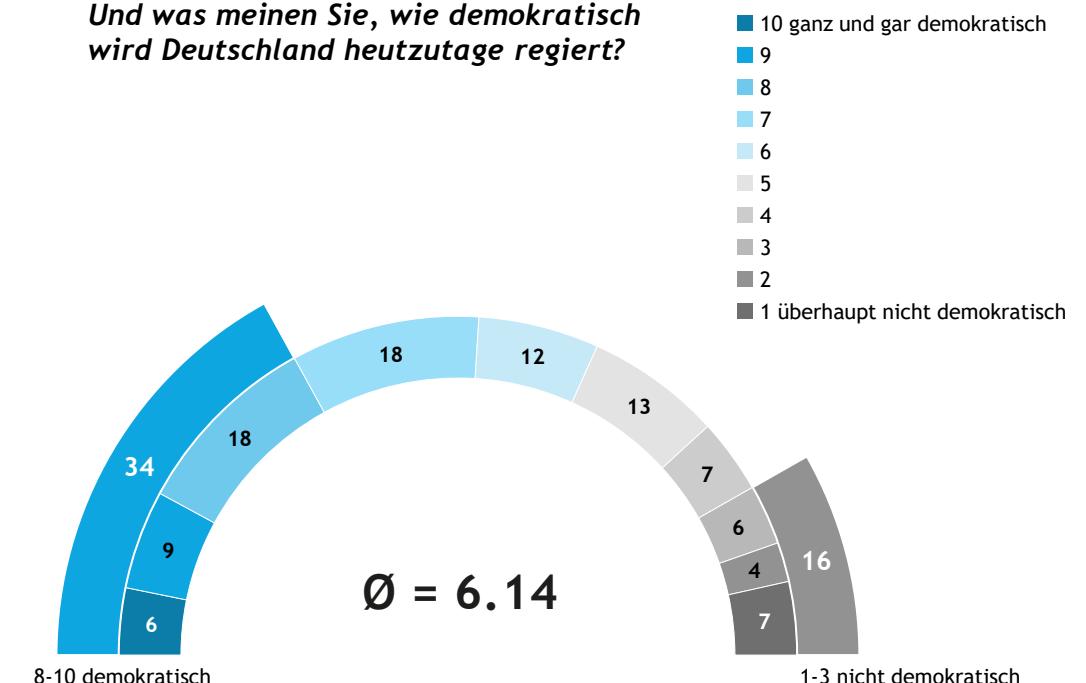
Persönliche Bedeutung und Zustand der Demokratie

Der großen Mehrheit in Deutschland ist es wichtig, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird. Allerdings ist nur ein Drittel der Meinung, dass dies heutzutage auf Deutschland zutrifft.

Wie wichtig ist es für Sie, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird?



Und was meinen Sie, wie demokratisch wird Deutschland heutzutage regiert?



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F8 Wie wichtig ist es für Sie, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird?

F9 Und was meinen Sie, wie demokratisch wird Deutschland heutzutage regiert?

Persönliche Bedeutung der Demokratie - Milieuunterschiede

Für alle Milieus ist es wichtig, in einem demokratisch regierten Land zu leben. Für die Leit- und Zukunftsmilieus ist dies allerdings „absolut wichtig“, während die Zustimmung in den Mitte-Milieus verhaltener ausfällt.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
F8 top 3	84	86	97	89	93	92	76	69	72	80	81
10=absolut wichtig	59	56	84	65	70	71	40	38	47	50	60
9	14	18	8	13	14	15	19	15	13	16	13
8	11	12	5	11	9	6	17	16	11	14	8
7	6	7	1	3	3	4	10	16	6	8	7
6	2	1	0	1	1	1	4	6	6	2	3
5	4	3	2	4	2	2	6	6	13	5	3
4	1	0	0	1	0	1	1	1	1	2	2
3	1	0	0	1	0	0	1	2	1	0	1
2	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	1
1=überhaupt nicht wichtig	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	1
Mittelwert	8.94	9.01	9.64	9.14	9.40	9.40	8.42	8.29	8.31	8.64	8.81

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F8 Wie wichtig ist es für Sie, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird?

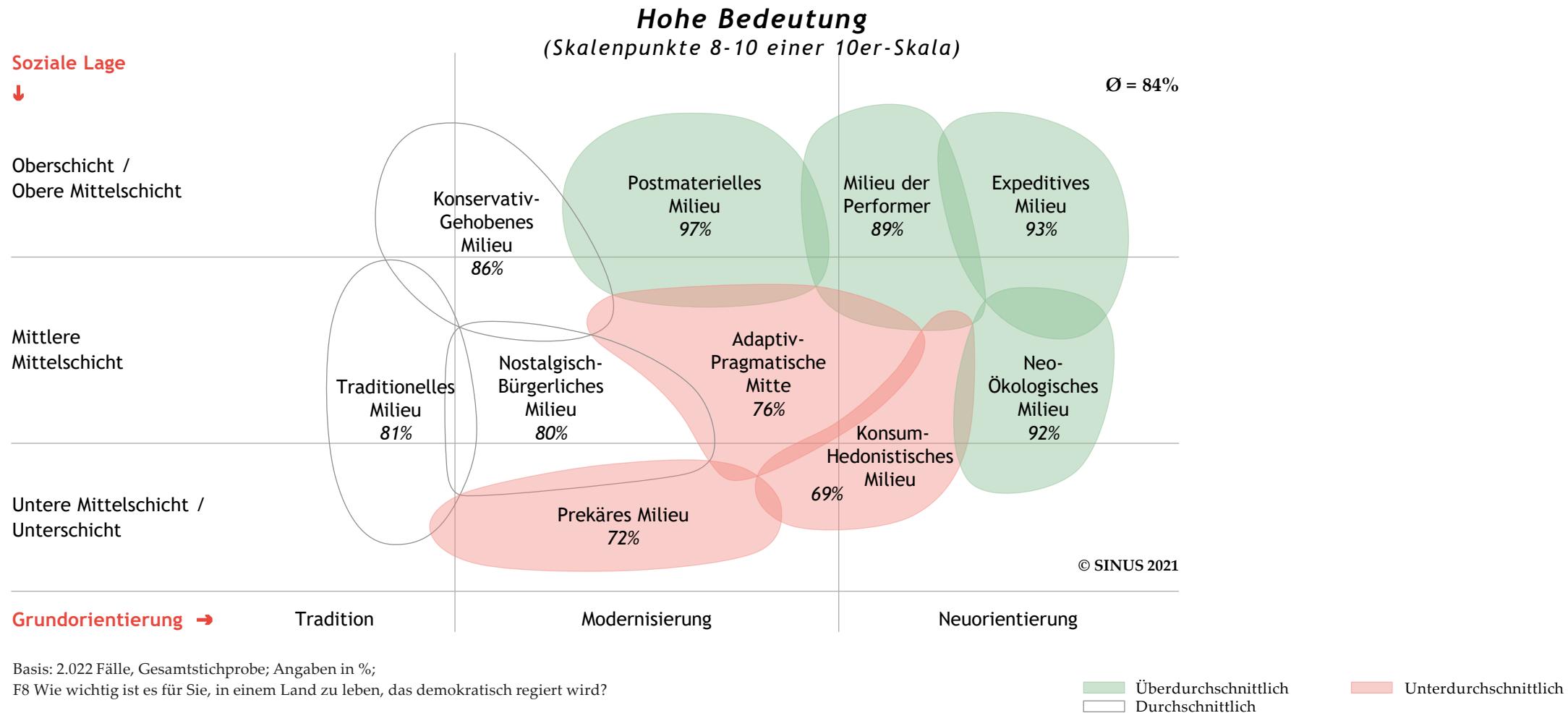
KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Persönliche Bedeutung der Demokratie - Milieuunterschiede

In den progressiveren Milieus hat Demokratie eine sehr hohe persönliche Bedeutung.



Persönliche Bedeutung der Demokratie - demografische Unterschiede

Allen Altersgruppen ist es wichtig, in einer Demokratie zu leben. Für jüngere Befragte (20 bis 39 Jahre) ist diese persönliche Bedeutung allerdings weniger stark ausgeprägt als bei älteren Befragten (50+ Jahre).

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
F8 top 3	84	85	78	82	83	87	89	78	84	88	85	84	84	86	82
10=absolut wichtig	59	60	46	50	55	68	70	58	58	60	62	56	58	64	53
9	14	15	17	17	15	11	12	12	16	15	13	16	15	12	15
8	11	10	15	15	12	8	6	8	10	13	10	12	11	10	13
7	6	7	8	8	6	5	5	7	7	6	6	7	8	5	5
6	2	3	4	2	3	1	2	4	2	2	2	3	2	2	3
5	4	2	6	5	5	4	4	7	4	3	5	4	4	4	7
4	1	1	2	1	2	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1
3	1	1	0	0	1	1	1	1	1	0	1	1	0	0	2
2	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0
1=überhaupt nicht wichtig	1	1	1	1	0	1	0	1	0	0	1	1	1	1	0
Mittelwert	8.94	8.94	8.56	8.75	8.85	9.16	9.26	8.71	8.94	9.07	8.99	8.89	8.95	9.03	8.74

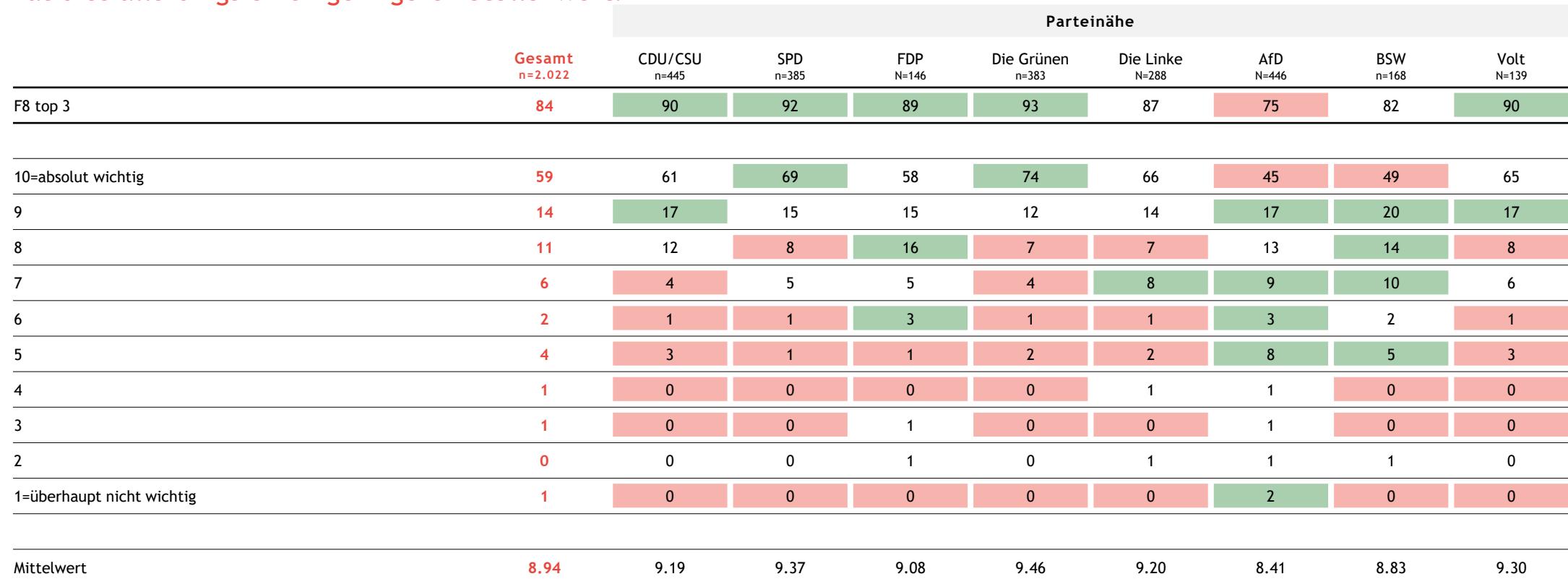
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F8 Wie wichtig ist es für Sie, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Persönliche Bedeutung der Demokratie - nach Parteiaffinität

Sympathisant*innen aller Parteien ist es mehrheitlich wichtig, in einer Demokratie zu leben. Für AfD-Sympathisant*innen hat dies allerdings einen geringeren Stellenwert.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F8 Wie wichtig ist es für Sie, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Zustand der Demokratie - Milieuunterschiede

Die progressiveren Milieus halten Deutschland überdurchschnittlich häufig für demokratisch regiert, die Mitte-Milieus sind nur unterdurchschnittlich dieser Meinung. Je ein Drittel der traditionell geprägten Milieus (Traditionelle, Konservativ-Gehobene) kommt zu der Einschätzung, in einem demokratisch regierten Land zu leben und liegt damit im Durchschnitt.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
F9 top 3	34	33	48	49	45	43	22	26	16	16	33
10=ganz und gar demokratisch	6	6	8	12	6	3	4	7	4	3	9
9	9	9	15	15	14	10	4	9	3	5	7
8	18	18	25	22	25	30	14	10	9	9	17
7	18	21	23	20	24	17	19	16	7	12	14
6	12	8	14	9	12	12	11	11	6	16	15
5	13	13	7	10	9	16	19	16	12	15	12
4	7	9	4	3	5	4	9	6	12	11	10
3	6	6	2	3	3	2	6	7	16	11	5
2	4	4	2	3	1	1	5	6	6	7	3
1=überhaupt nicht demokratisch	7	5	1	3	2	4	8	11	25	11	7
Mittelwert	6.14	6.19	7.18	7.03	7.00	6.66	5.61	5.62	4.13	5.01	6.11

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F9 Und was meinen Sie, wie demokratisch wird Deutschland heutzutage regiert?

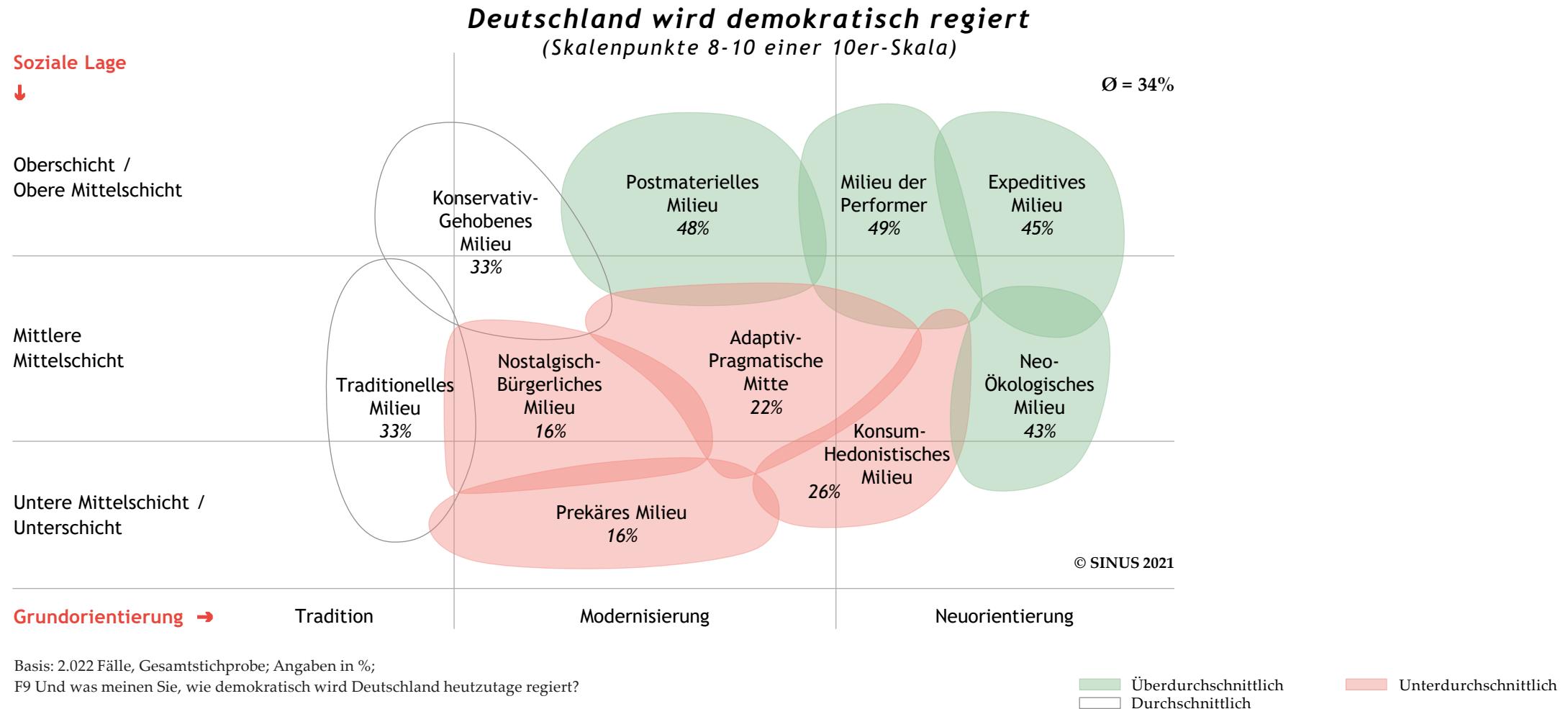
KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Zustand der Demokratie - Milieuunterschiede

Besonders unzufrieden mit der Demokratie in Deutschland sind die Milieus der (unteren) Mitte.



Zustand der Demokratie - demografische Unterschiede

Befragte mit hohem Bildungsniveau schätzen die Demokratiequalität in Deutschland höher ein als Befragte mit niedrigerem Bildungsniveau. Auffällig ist, dass besonders Befragte mit mittlerem Bildungsniveau unzufrieden mit der Demokratie zu sein scheinen.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
F9 top 3	34	36	31	30	37	33	38	31	25	43	31	37	37	33	28
10=ganz und gar demokratisch	6	7	5	5	9	6	8	8	4	7	6	7	6	7	6
9	9	6	9	7	9	10	13	7	8	12	9	10	10	10	7
8	18	24	17	17	19	18	18	16	13	23	16	20	21	15	15
7	18	29	21	22	17	13	14	16	16	21	19	17	19	17	16
6	12	15	15	12	11	12	8	9	12	12	12	11	12	11	9
5	13	10	13	14	12	12	15	14	17	9	15	11	12	14	14
4	7	7	8	8	6	6	8	8	9	5	8	6	6	9	8
3	6	1	4	6	8	6	6	8	6	4	6	6	4	7	9
2	4	1	3	3	3	5	5	4	4	3	3	5	4	3	5
1=überhaupt nicht demokratisch	7	0	4	6	7	12	7	11	9	3	7	7	6	7	12
Mittelwert	6.14	6.88	6.26	6.10	6.26	5.78	6.12	5.75	5.65	6.74	6.06	6.22	6.34	6.08	5.58

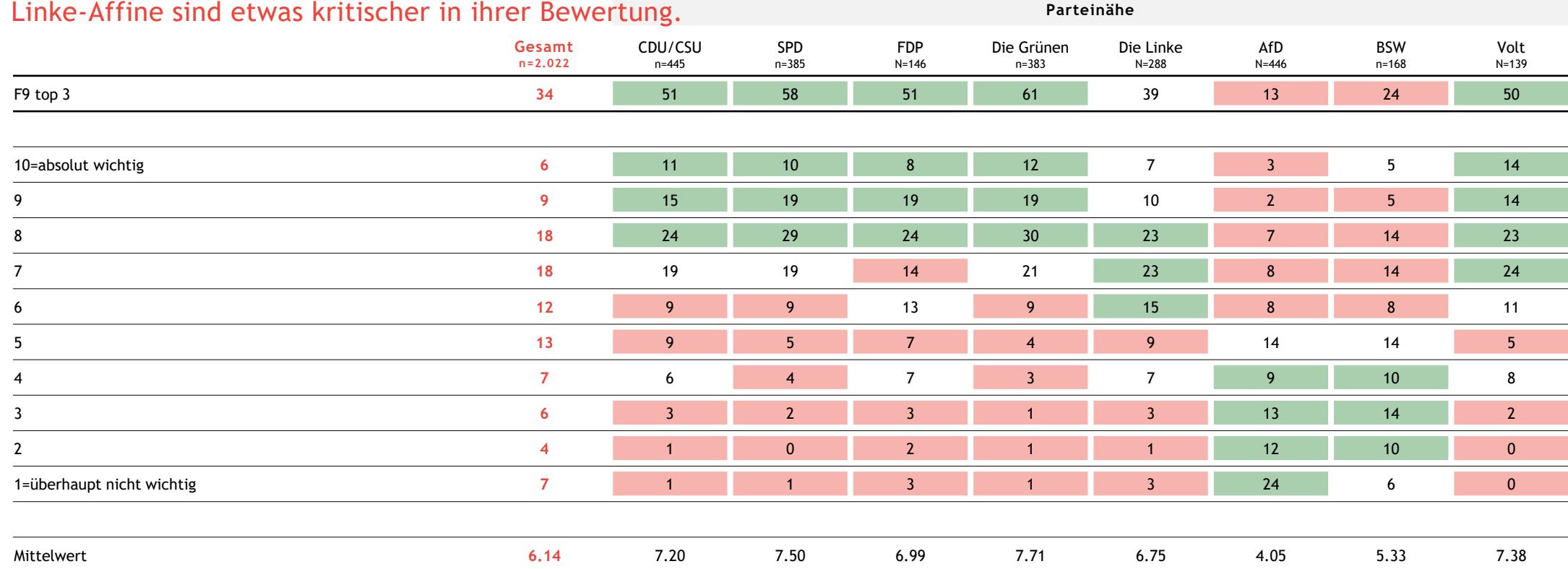
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F9 Und was meinen Sie, wie demokratisch wird Deutschland heutzutage regiert?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Zustand der Demokratie - nach Parteiaffinität

Die höchste Unzufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland zeigt sich bei den Sympathisant*innen von AfD und BSW. Sympathisant*innen der restlichen Parteien sind eher davon überzeugt, in einem demokratisch regierten Land zu leben. Nur Linke-Affine sind etwas kritischer in ihrer Bewertung.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

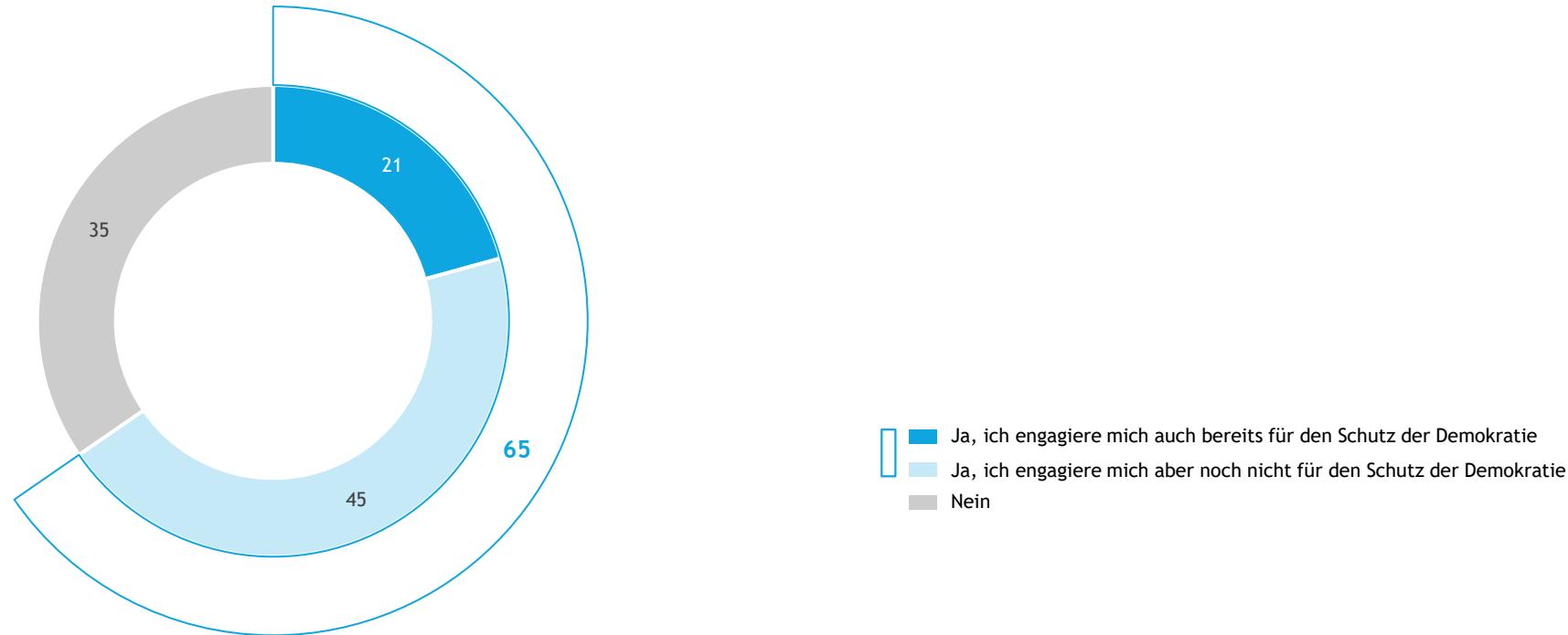
F8 Wie wichtig ist es für Sie, in einem Land zu leben, das demokratisch regiert wird?

F9 Und was meinen Sie, wie demokratisch wird Deutschland heutzutage regiert?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Engagementbereitschaft für die Demokratie

Zwei Drittel der Bevölkerung engagieren sich bereits für den Schutz der Demokratie (21%) oder können sich das vorstellen (45%). Nur etwa ein Drittel zeigt hierfür keine Bereitschaft.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F10 Ist es denkbar, dass Sie sich künftig für den Schutz der Demokratie engagieren?

Engagementbereitschaft für die Demokratie - Milieuunterschiede

Eine positive Haltung gegenüber pro-demokratischem Engagement zeigt sich in den Leit- und Zukunftsmilieus. In den Milieus der Mitte und Unterschicht findet sich weniger bestehendes oder potenzielles Engagement - obwohl diese Milieus häufiger an der Demokratie in Deutschland zweifeln.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
F10 JA top2	65	73	83	71	81	75	56	51	43	53	54
Ja, ich engagiere mich auch bereits für den Schutz der Demokratie	21	18	31	24	30	22	17	15	14	14	15
Ja, ich engagiere mich aber noch nicht für den Schutz der Demokratie	45	55	52	47	51	53	38	36	29	39	39
Nein	35	27	17	29	19	25	44	49	57	47	46

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F10 Ist es denkbar, dass Sie sich künftig für den Schutz der Demokratie engagieren?

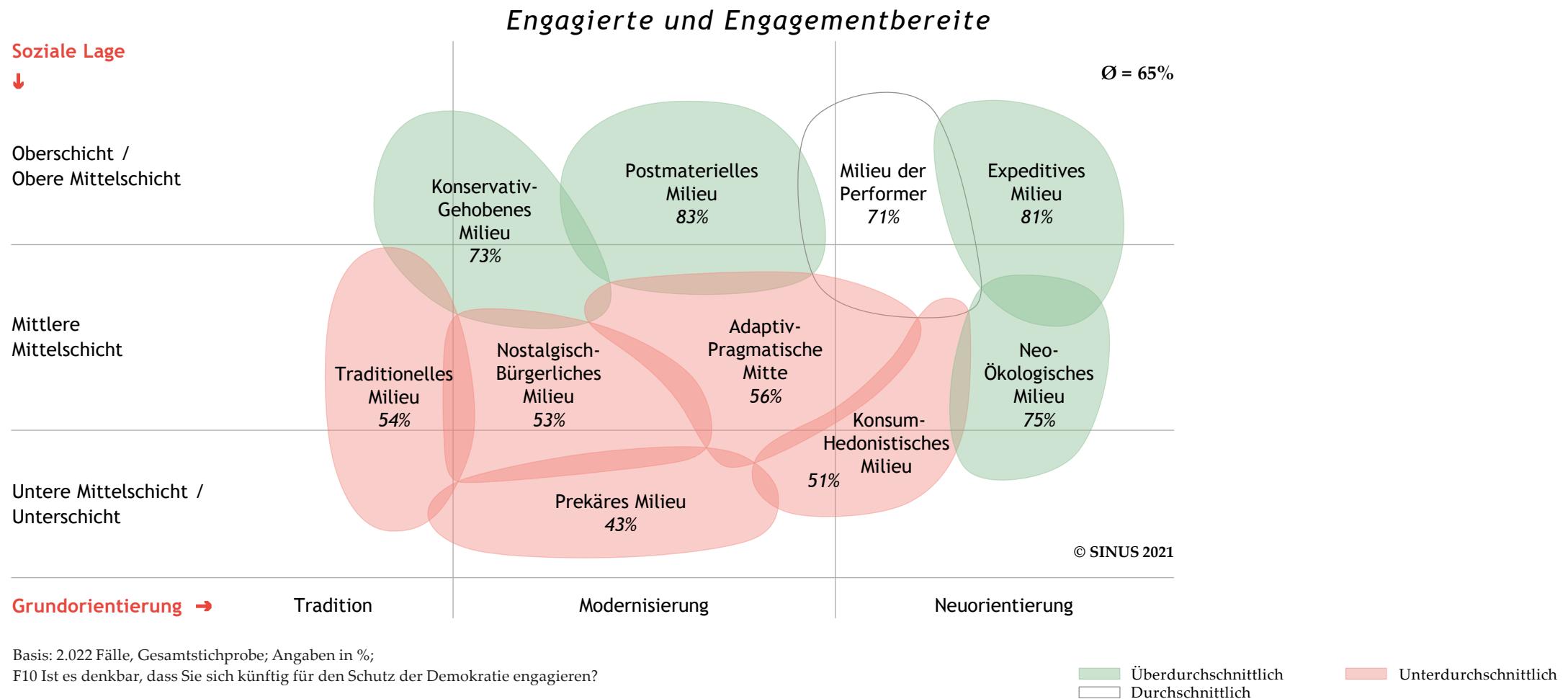
KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

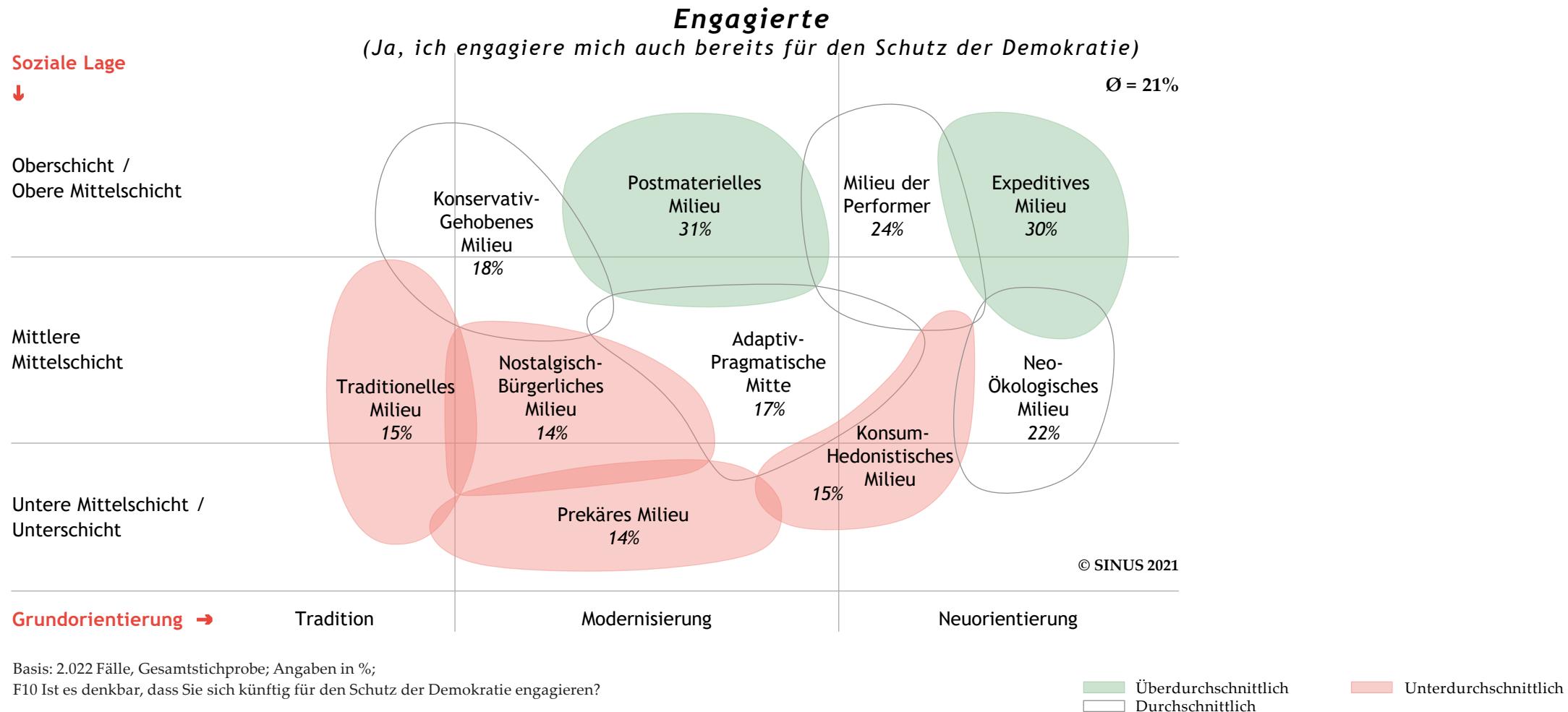
Engagementbereitschaft für die Demokratie - Milieuunterschiede

Die Leit- und Zukunftsmilieus stehen Engagement für die Demokratie besonders positiv gegenüber.



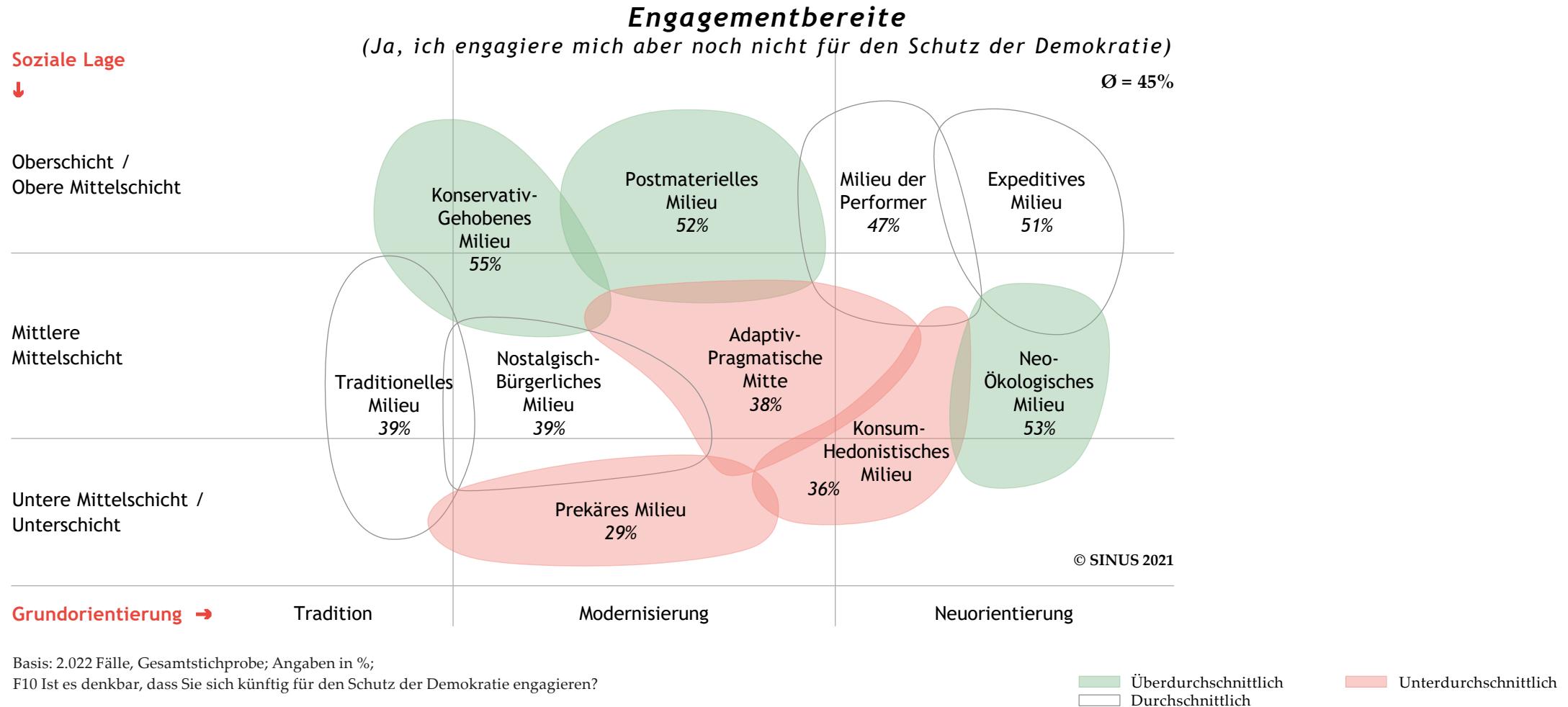
Engagementbereitschaft für die Demokratie - Milieuunterschiede

Ein überdurchschnittliches Engagement für die Demokratie finden im postmateriellen und expeditiven Milieu statt.



Engagementbereitschaft für die Demokratie - Milieuunterschiede

Engagementpotenzial besteht vor allem im Konservativ-Gehobenen, Postmateriellen und Neo-Ökologischen Milieu.



Engagementbereitschaft für die Demokratie - demogr. Unterschiede

Vor allem in der jüngsten Altersgruppe besteht Potenzial: Über die Hälfte der 16-bis 19-Jährigen geben an, dass sie sich ein Engagement für den Schutz der Demokratie vorstellen können. Bereits aktiv für den Schutz der Demokratie sind vor allem höher gebildete Befragte.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral
F10 JA top2	65	78	64	67	71	65	56	52	62	76	63	68	67	64
Ja, ich engagiere mich auch bereits für den Schutz der Demokratie	21	22	25	24	23	18	16	14	16	28	16	25	21	20
Ja, ich engagiere mich aber noch nicht für den Schutz der Demokratie	45	56	40	43	48	47	41	38	46	47	46	43	46	44
Nein	35	22	36	33	29	35	44	48	38	24	37	32	33	36

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F10 Ist es denkbar, dass Sie sich künftig für den Schutz der Demokratie engagieren?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Engagementbereitschaft für die Demokratie - nach Parteiaffinität

Besonders engagieren sich Sympathisant*innen von SPD, Grünen, Linke und Volt für den Schutz der Demokratie. AfD-Sympathisant*innen engagieren sich unterdurchschnittlich häufig und auch ein zukünftiges Engagement kommt hier nur für einen vergleichsweise kleinen Anteil in Frage.

	Gesamt n=2.022	CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
	Parteinähe								
F10 JA top2	65	69	79	69	87	80	52	62	83
Ja, ich engagiere mich auch bereits für den Schutz der Demokratie	21	20	30	21	35	35	16	24	42
Ja, ich engagiere mich aber noch nicht für den Schutz der Demokratie	45	49	49	49	52	45	36	38	42
Nein	35	31	21	31	13	20	48	38	17

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F10 Ist es denkbar, dass Sie sich künftig für den Schutz der Demokratie engagieren?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Engagement für die Demokratie

Die meisten Maßnahmen zum Schutz der Demokratie, durch die sich die Menschen in Deutschland bisher engagiert haben, betreffen eher niedrigschwellige Aktionen, z.B. bei Wahlen abstimmen, seine Meinung zu äußern oder eine Petition zu unterzeichnen.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

Engagement für die Demokratie - Milieuunterschiede (1/2)

Postmaterielle und in geringerem Ausmaß auch Expeditive bedienen sich einer großen Palette an partizipativen Maßnahmen, um die Demokratie zu schützen. Im Kontrast dazu stehen Hedonisten, Prekäre sowie Traditionelle, die bei den meisten Maßnahmen unterrepräsentiert sind.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Bei einer Wahl abstimmen	89	91	97	93	93	93	87	77	85	87	88
Meine politische Meinung in Gesprächen äußern, auch wenn es unbequem ist	76	80	88	79	83	81	71	69	61	73	68
Unterzeichnung einer Petition (online oder offline)	69	69	86	72	79	75	63	60	54	65	57
Ich habe mich auf politische Debatten mit Menschen eingelassen, die meine Meinung nicht teilen.	59	58	71	62	71	64	54	49	48	57	49
Geldspenden und/oder Sachspenden (z. B. Kleidung, Elektronik, Lebensmittel)	55	61	73	61	63	55	47	44	35	49	53
Mich an meinem Arbeitsplatz für ein bestimmtes Thema einsetzen	48	57	59	55	58	49	38	37	33	46	40
Teilen von Beiträgen und Inhalten online (z. B. Artikel, Spendenaufrufe, eigene Posts)	44	45	51	44	51	50	43	43	37	39	31
Teilnahme an einer Demonstration/einem Protest	39	37	59	39	51	45	31	35	21	30	29
Beteiligung an Online-Kampagnen oder Bewegungen (z. B. Hashtags, Gruppen, Spendenaktionen)	36	39	46	41	43	40	28	36	23	28	24

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Engagement für die Demokratie - Milieuunterschiede (2/2)

Postmaterielle sind eher bereit als andere Milieus, sich in Organisationen (Initiativen, Parteien, NGOs) zu engagieren.

	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Besuch eines politisch orientierten Seminars, einer Lesung, einer Kunstausstellung, eines Konzerts usw.	31	32	40	37	42	38	23	31	13	23	18
Veröffentlichung eigener Inhalte online (z. B. Videos, Blogs, Wiki-Beiträge)	20	22	18	24	20	17	17	28	21	15	15
Beitritt oder aktive Mitarbeit in einer sozialen Bewegung oder Bürgerinitiative	19	19	26	18	24	17	17	20	12	15	16
Beitritt oder aktive Mitarbeit in einer politischen Partei oder Bewegung	18	19	22	21	17	14	15	18	13	17	16
Mithilfe bei der Organisation einer politischen Veranstaltung	17	16	20	22	21	17	13	20	11	11	17
Teilnahme an gewaltfreiem zivilen Ungehorsam	17	17	18	13	18	17	16	19	16	17	14
Beitritt oder aktive Mitarbeit in einer Nichtregierungsorganisation (NGO) oder einem Sozialunternehmen	14	15	22	15	15	11	13	18	6	9	12
Gründung einer eigenen sozialen Bewegung, Bürgerinitiative, Nichtregierungsorganisation, eines eigenen Sozialunternehmens oder Ähnlichem.	9	8	9	9	8	4	10	20	6	8	8

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Engagement für die Demokratie - demografische Unterschiede (1/2)

Niedriggebildete nutzen die abgefragten Maßnahmen deutlich seltener als Personen mit höherem Bildungsstand. Die erkennbaren Altersunterschiede in der Maßnahmennutzung lassen sich u.a. durch unterschiedliche Zugänge zu Wahlen, finanziellen Ressourcen und Digitalem erklären.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	Schwach
Bei einer Wahl abstimmen	89	65	84	88	92	95	95	83	91	92	89	90	89	91	89
Meine politische Meinung in Gesprächen äußern, auch wenn es unbequem ist	76	79	69	75	79	79	77	67	77	81	75	77	75	78	77
Unterzeichnung einer Petition (online oder offline)	69	54	61	73	79	75	64	54	70	77	71	67	71	68	68
Ich habe mich auf politische Debatten mit Menschen eingelassen, die meine Meinung nicht teilen.	59	63	57	59	64	61	53	49	57	66	57	61	58	60	60
Geldspenden und/oder Sachspenden (z. B. Kleidung, Elektronik, Lebensmittel)	55	44	53	56	60	57	54	42	57	61	62	49	57	57	48
Mich an meinem Arbeitsplatz für ein bestimmtes Thema einsetzen	48	31	47	48	57	51	44	37	51	53	49	47	49	47	47
Teilen von Beiträgen und Inhalten online (z. B. Artikel, Spendenaufrufe, eigene Posts)	44	50	48	47	51	40	33	34	42	52	45	43	45	43	44
Teilnahme an einer Demonstration/einem Protest	39	44	37	40	45	41	29	25	37	48	38	40	40	34	44
Beteiligung an Online-Kampagnen oder Bewegungen (z. B. Hashtags, Gruppen, Spendenaktionen)	36	37	40	39	44	34	23	24	34	43	35	36	36	35	33

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Engagement für die Demokratie - demografische Unterschiede (2/2)

Jüngere (und höher gebildete) Personen sind eher bereit als Ältere (50+ Jahre), sich in Organisationen für die Demokratie einzusetzen. Die jüngsten beiden Altersgruppen besuchen überdurchschnittlich häufig Bildungs- und Kulturveranstaltungen zum Schutz der Demokratie.

	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
Besuch eines politisch orientierten Seminars, einer Lesung, einer Kunstaustellung, eines Konzerts usw.	31	46	38	34	34	24	21	21	24	41	29	32	33	29	26
Veröffentlichung eigener Inhalte online (z. B. Videos, Blogs, Wiki-Beiträge)	20	18	25	19	25	19	13	17	17	23	17	22	19	20	21
Beitritt oder aktive Mitarbeit in einer sozialen Bewegung oder Bürgerinitiative	19	18	23	22	19	17	15	12	17	25	17	21	21	16	18
Beitritt oder aktive Mitarbeit in einer politischen Partei oder Bewegung	18	12	20	21	21	15	14	14	15	22	13	21	18	15	18
Mithilfe bei der Organisation einer politischen Veranstaltung	17	15	21	20	20	13	13	13	14	22	14	21	17	16	19
Teilnahme an gewaltfreiem zivilen Ungehorsam	17	17	19	15	18	16	14	15	16	18	15	18	17	16	18
Beitritt oder aktive Mitarbeit in einer Nichtregierungsorganisation (NGO) oder einem Sozialunternehmen	14	11	21	15	19	10	9	7	11	21	12	16	15	13	12
Gründung einer eigenen sozialen Bewegung, Bürgerinitiative, Nichtregierungsorganisation, eines eigenen Sozialunternehmens oder Ähnlichem.	9	7	17	13	9	5	5	9	6	11	6	12	10	8	7

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Engagement für die Demokratie - nach Parteiaffinität (1/2)

Sympathisant*innen von Grünen und Linke nutzen viele der Maßnahmen überdurchschnittlich häufig zum Schutz der Demokratie. Viele der Maßnahmen werden allerdings zumindest auf einem durchschnittlichen Niveau von den Sympathisant*innen aller Parteien angewendet.

	Gesamt n=2.022	CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
	Parteinähe								
Bei einer Wahl abstimmen	89	91	92	92	94	91	89	90	91
Meine politische Meinung in Gesprächen äußern, auch wenn es unbequem ist	76	75	80	83	88	84	76	71	82
Unterzeichnung einer Petition (online oder offline)	69	66	72	70	83	84	63	72	80
Ich habe mich auf politische Debatten mit Menschen eingelassen, die meine Meinung nicht teilen.	59	58	62	63	75	69	60	57	67
Geldspenden und/oder Sachspenden (z. B. Kleidung, Elektronik, Lebensmittel)	55	58	68	62	67	66	44	60	60
Mich an meinem Arbeitsplatz für ein bestimmtes Thema einsetzen	48	49	53	57	57	55	46	53	55
Teilen von Beiträgen und Inhalten online (z. B. Artikel, Spendenaufrufe, eigene Posts)	44	40	46	46	59	60	48	54	60
Teilnahme an einer Demonstration/einem Protest	39	30	45	38	63	58	33	36	64
Beteiligung an Online-Kampagnen oder Bewegungen (z. B. Hashtags, Gruppen, Spendenaktionen)	36	32	44	38	54	54	33	42	51

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

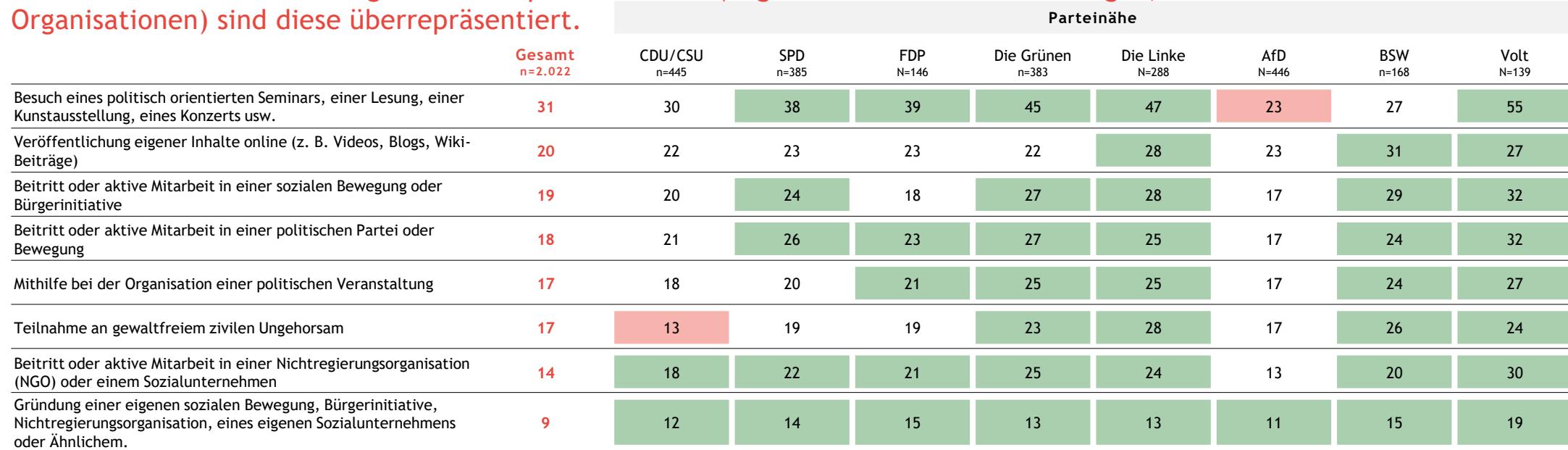
F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

Engagement für die Demokratie - nach Parteiaffinität (2/2)

Vergleicht man die beiden populistischen Parteien AfD und BSW fällt auf, dass das BSW engagiertere Sympathisant*innen hat. Besonders bei aufwendigeren Partizipationsformen (Organisation von Veranstaltungen, aktive Mitarbeit in Organisationen) sind diese überrepräsentiert.



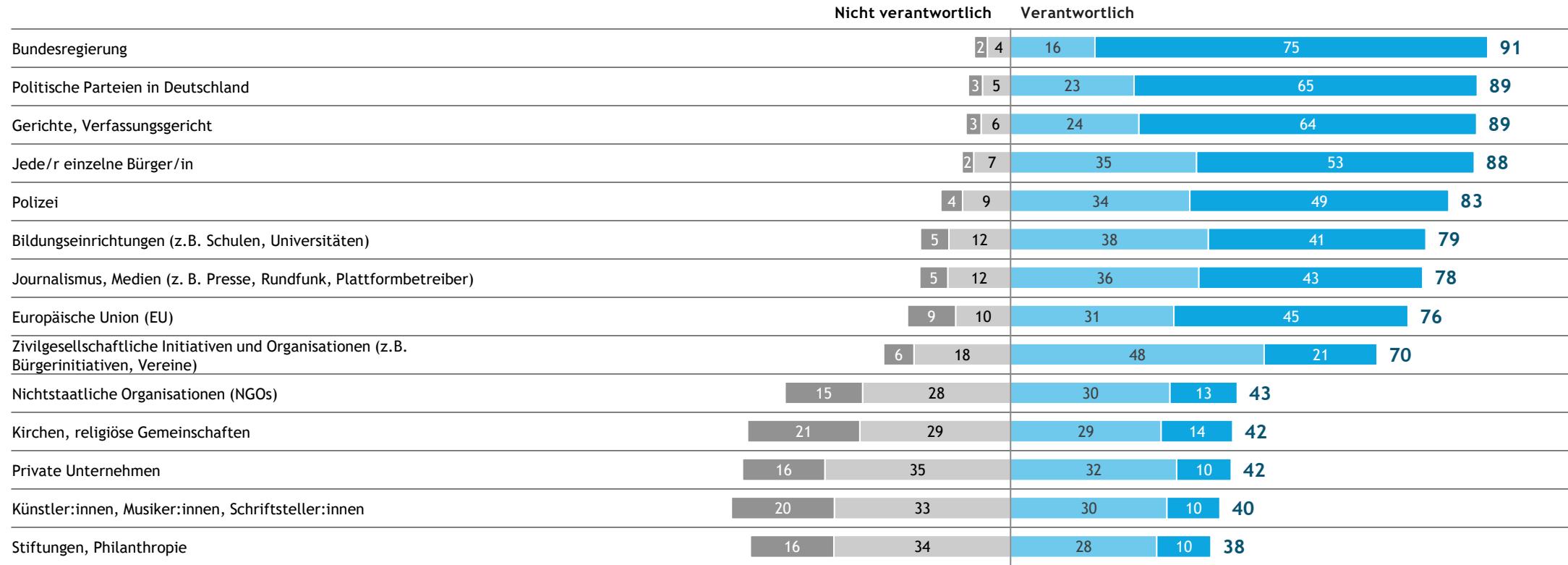
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F11 Haben Sie schon einmal eine der folgenden Maßnahmen ergriffen, um zum Schutz der Demokratie beizutragen?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Akteure im Dienst der Demokratie

Die Bundesregierung, politische Parteien, die Gerichte, aber auch die Zivilbevölkerung werden nahezu gleichermaßen in der Verantwortung gesehen, die Demokratie in Deutschland zu schützen und zu stärken. Gespalten sieht man in Deutschland hingegen die Verantwortung der NGOs und anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen.



■ Überhaupt nicht verantwortlich ■ Eher nicht verantwortlich ■ Eher verantwortlich ■ In hohem Maß verantwortlich XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F12 Inwieweit sind Ihrer Meinung nach die folgenden Akteure dafür verantwortlich, die Demokratie in Deutschland zu schützen und zu stärken?

Akteure im Dienst der Demokratie - Milieuunterschiede

Während Postmaterielle sowie Konservativ-Gehobene und Expeditive eine Vielzahl an Akteuren für den Schutz der Demokratie verantwortlich machen, sind Hedonisten, Prekäre und auch Nostalgisch-Bürgerliche dabei zurückhaltender. Besonders Postmaterielle und Expeditive sehen NGOs in der Pflicht, die Demokratie in Deutschland zu schützen.

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Bundesregierung	91	92	98	95	96	96	89	77	86	88	86
Politische Parteien in Deutschland	89	92	97	92	92	93	85	80	81	82	89
Gerichte, Verfassungsgericht	89	96	97	91	93	93	83	71	86	87	85
Jede/r einzelne Bürger/in	88	93	98	91	94	95	85	77	74	85	81
Polizei	83	88	92	88	89	83	79	70	77	80	80
Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen, Universitäten)	79	87	95	86	88	86	72	59	63	70	73
Journalismus, Medien (z. B. Presse, Rundfunk, Plattformbetreiber)	78	86	92	84	91	86	70	61	66	68	71
Europäische Union (EU)	76	83	89	79	88	84	69	60	61	62	74
Zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen (z.B. Bürgerinitiativen, Vereine)	70	79	80	77	79	73	61	56	57	62	64
Nichtstaatliche Organisationen (NGOs)	43	42	61	47	52	48	37	27	23	38	45
Kirchen, religiöse Gemeinschaften	42	54	51	50	42	40	38	32	31	34	43
Private Unternehmen	42	48	56	50	44	42	38	29	26	33	46
Künstler:innen, Musiker:innen, Schriftsteller:innen	40	53	54	47	43	44	34	26	25	31	31
Stiftungen, Philanthropie	38	45	51	46	42	45	31	28	23	28	33

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F12 Inwieweit sind Ihrer Meinung nach die folgenden Akteure dafür verantwortlich, die Demokratie in Deutschland zu schützen und zu stärken?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Akteure im Dienst der Demokratie - demografischer Unterschiede

NGOs werden vor allem von höher gebildeten und jüngeren (20-29-Jährigen) Befragten in der Verantwortung gesehen, die Demokratie zu schützen. Befragte aus strukturschwachen Regionen sind bei dieser Meinung unterrepräsentiert.

Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	Schwach
Bundesregierung	91	88	84	88	93	93	95	88	91	92	92	90	91	91	90
Politische Parteien in Deutschland	89	89	84	85	89	92	92	87	88	91	90	87	89	90	85
Gerichte, Verfassungsgericht	89	83	79	86	91	93	94	85	91	89	88	89	89	89	88
Jede/r einzelne Bürger/in	88	88	86	83	90	90	90	82	88	92	88	89	89	88	87
Polizei	83	75	77	81	85	88	87	79	84	85	84	83	83	86	78
Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen, Universitäten)	79	85	76	79	79	81	76	70	78	85	78	80	79	82	73
Journalismus, Medien (z. B. Presse, Rundfunk, Plattformbetreiber)	78	85	73	78	80	82	76	70	76	85	78	78	79	81	72
Europäische Union (EU)	76	83	76	76	77	73	74	72	74	79	82	70	77	76	69
Zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen (z.B. Bürgerinitiativen, Vereine)	70	67	69	69	70	73	68	63	67	75	72	68	70	70	66
Nichtstaatliche Organisationen (NGOs)	43	40	51	43	46	42	37	32	40	52	45	41	46	41	36
Kirchen, religiöse Gemeinschaften	42	38	42	38	44	46	43	39	40	46	45	40	44	44	33
Private Unternehmen	42	26	40	34	45	49	45	37	43	44	44	40	42	44	39
Künstler:innen, Musiker:innen, Schriftsteller:innen	40	38	41	38	41	42	37	32	38	46	39	40	41	41	34
Stiftungen, Philanthropie	38	40	42	36	38	40	34	32	38	42	38	38	40	37	33

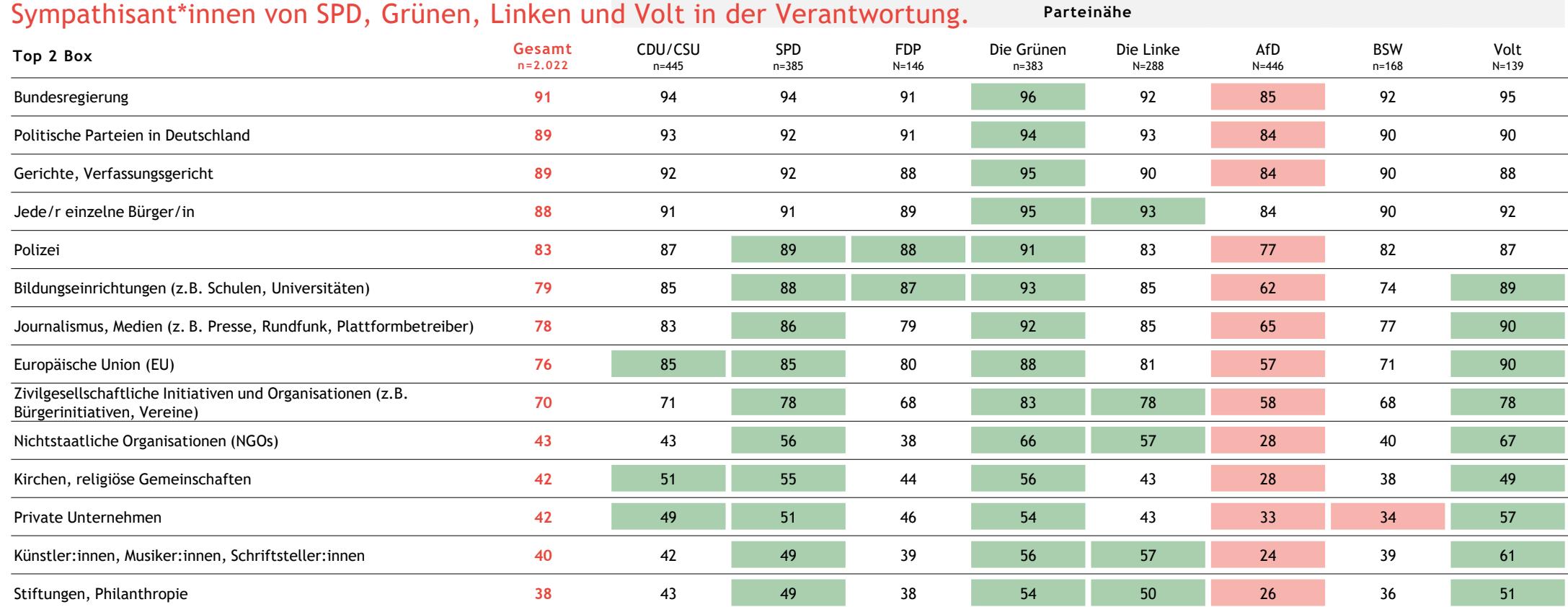
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F12 Inwieweit sind Ihrer Meinung nach die folgenden Akteure dafür verantwortlich, die Demokratie in Deutschland zu schützen und zu stärken?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Akteure im Dienst der Demokratie - nach Parteiaffinität

Sympathisant*innen von Grünen, SPD und Volt sehen (fast) alle Akteure überdurchschnittlich häufig in der Verantwortung für den Schutz der deutschen Demokratie, im Gegensatz zu den AfD-affinen Befragten. NGOs sehen vor allem Sympathisant*innen von SPD, Grünen, Linken und Volt in der Verantwortung.



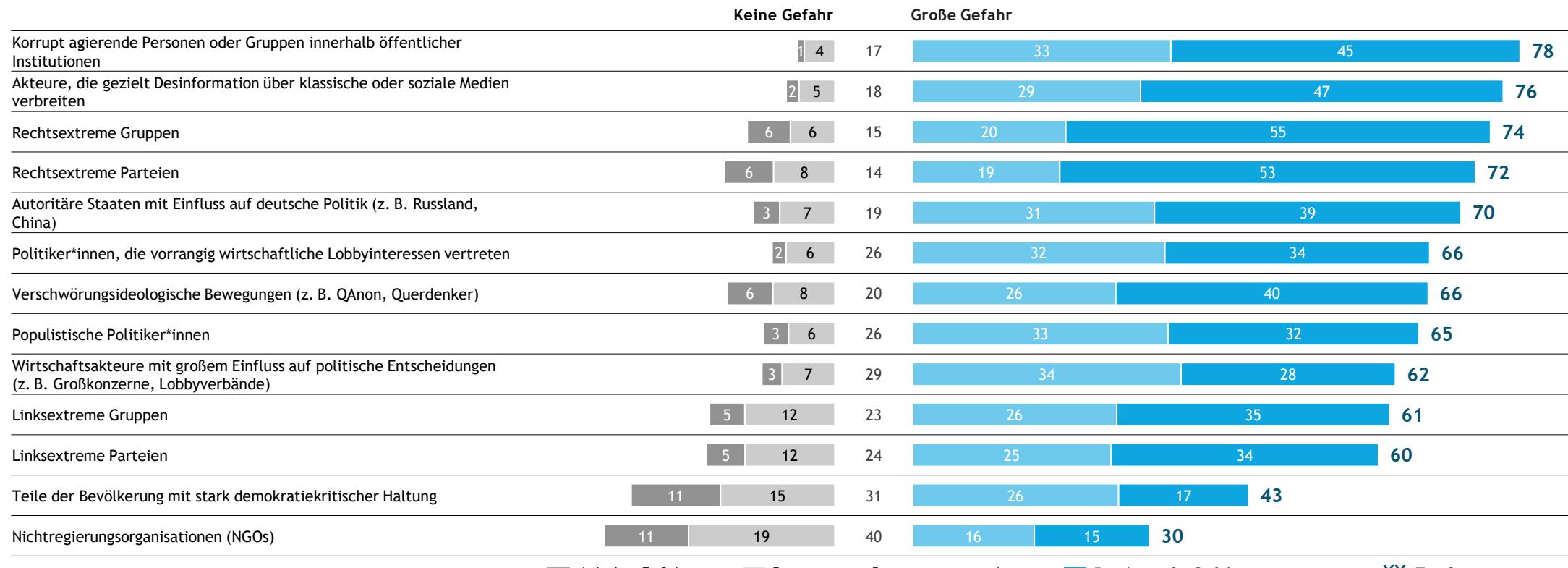
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F12 Inwieweit sind Ihrer Meinung nach die folgenden Akteure dafür verantwortlich, die Demokratie in Deutschland zu schützen und zu stärken?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Demokratiegefährdende Akteure

Zahlreiche Akteure werden in Deutschland als demokratiegefährdend wahrgenommen - allen voran korrupt agierende Personen oder Gruppen innerhalb öffentlicher Institutionen. Etwas geringere Zustimmungen erhalten rechtsextreme Gruppen und Parteien, obwohl deren Gefahrenpotenzial als noch größer eingeschätzt wird.



1=keine Gefahr

2

3

4

5=sehr große Gefahr

XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F13 Nun möchten wir wissen, welche Akteure Ihrer Meinung nach eine Gefahr für die Demokratie darstellen.

Demokratiegefährdende Akteure - Milieuunterschiede

Für progressivere Milieus geht die Gefährdung der Demokratie besonders von rechtsextremen, autoritären, populistischen oder verschwörungsideologischen Akteuren aus. Im prekären und nostalgisch-bürgerlichen Milieu werden überdurchschnittlich oft linksextreme Akteure und NGOs als Gefahr für die Demokratie wahrgenommen.

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Korrupt agierende Personen oder Gruppen innerhalb öffentlicher Institutionen	78	82	86	81	79	80	72	64	76	78	80
Akteure, die gezielt Desinformation über klassische oder soziale Medien verbreiten	76	80	92	82	81	86	64	55	62	76	73
Rechtsextreme Gruppen	74	74	94	80	88	84	66	60	48	64	73
Rechtsextreme Parteien	72	67	93	79	87	84	62	59	48	62	69
Autoritäre Staaten mit Einfluss auf deutsche Politik (z. B. Russland, China)	70	72	85	73	76	78	64	53	60	64	74
Politiker*innen, die vorrangig wirtschaftliche Lobbyinteressen vertreten	66	69	77	64	62	65	58	57	70	73	69
Verschwörungsideologische Bewegungen (z. B. QAnon, Querdenker)	66	65	86	69	78	67	57	47	55	62	64
Populistische Politiker*innen	65	64	78	69	73	63	54	56	58	62	68
Wirtschaftsakteure mit großem Einfluss auf politische Entscheidungen (z. B. Großkonzerne, Lobbyverbände)	62	63	76	58	62	67	51	51	61	70	61
Linksextreme Gruppen	61	64	46	65	53	53	66	67	72	70	67
Linksextreme Parteien	60	65	47	63	52	57	62	58	72	65	67
Teile der Bevölkerung mit stark demokratiekritischer Haltung	43	43	53	41	54	53	30	42	33	40	37
Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	30	32	17	33	19	18	32	42	46	38	36

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F13 Nun möchten wir wissen, welche Akteure Ihrer Meinung nach eine Gefahr für die Demokratie darstellen.

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Demokratiegefährdende Akteure - demografische Unterschiede

Junge Befragte nehmen überdurchschnittlich häufig rechtsextreme Akteure als demokratiegefährdend wahr, ältere Befragte sehen eher linksextreme Akteure als Gefahr. 16-19-Jährige bringen NGOs nur selten in Verbindung mit einer Gefährdung der Demokratie.

Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
Korrupt agierende Personen oder Gruppen innerhalb öffentlicher Institutionen	78	73	66	76	75	86	86	75	79	79	79	77	76	81	79
Akteure, die gezielt Desinformation über klassische oder soziale Medien verbreiten	76	79	67	72	76	80	81	71	76	78	78	74	75	79	74
Rechtsextreme Gruppen	74	83	73	72	71	74	78	69	71	80	80	69	76	74	69
Rechtsextreme Parteien	72	80	70	70	70	70	77	68	67	79	78	67	74	73	65
Autoritäre Staaten mit Einfluss auf deutsche Politik (z. B. Russland, China)	70	71	61	69	70	73	77	71	70	70	72	69	70	72	68
Politiker*innen, die vorrangig wirtschaftliche Lobbyinteressen vertreten	66	62	56	66	65	74	70	65	68	66	69	64	64	69	68
Verschwörungs-ideologische Bewegungen (z. B. QAnon, Querdenker)	66	60	62	60	67	68	75	64	64	69	70	62	66	68	62
Populistische Politiker*innen	65	60	59	63	64	72	66	62	60	70	66	64	66	65	63
Wirtschaftsakteure mit großem Einfluss auf politische Entscheidungen (z. B. Großkonzerne, Lobbyverbände)	62	57	58	58	63	66	65	58	62	64	63	61	62	63	61
Linksextreme Gruppen	61	45	55	56	60	65	73	64	64	58	58	65	60	64	63
Linksextreme Parteien	60	39	52	57	61	64	71	64	61	56	57	63	58	61	63
Teile der Bevölkerung mit stark demokratiekritischer Haltung	43	55	47	41	42	43	40	40	42	46	47	40	43	48	36
Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	30	13	27	32	30	33	35	34	33	26	27	34	30	30	32

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F13 Nun möchten wir wissen, welche Akteure Ihrer Meinung nach eine Gefahr für die Demokratie darstellen.

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

Demokratiegefährdende Akteure - nach Parteiaffinität

Für AfD-Sympathisant*innen gibt es drei besonders prävalente Gefahren für die Demokratie: Korrupte öffentliche Akteure, linksextreme Akteure und NGOs. Rechtsextreme Akteure nehmen hier nur ca. ein Drittel als demokratiegefährdend wahr.

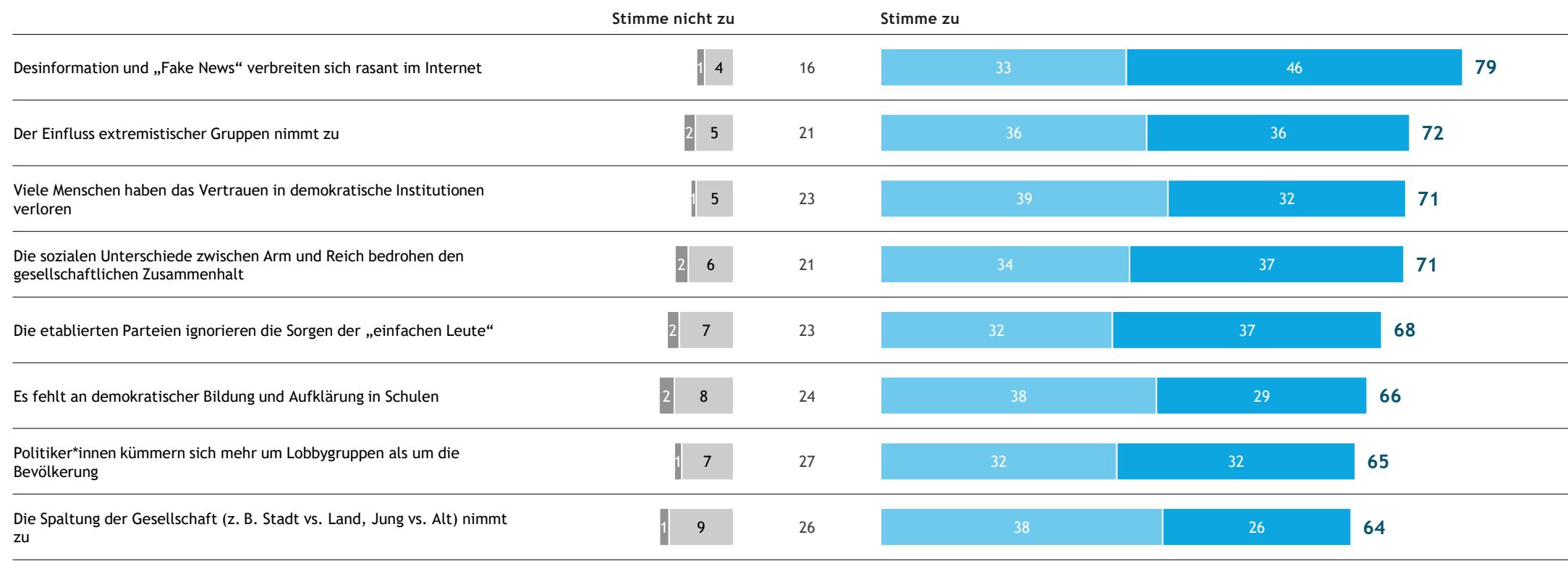
Top 2 Box	Gesamt n=2.022	Parteinähe							
		CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
Korrupt agierende Personen oder Gruppen innerhalb öffentlicher Institutionen	78	79	82	77	83	79	74	73	76
Akteure, die gezielt Desinformation über klassische oder soziale Medien verbreiten	76	78	84	81	86	82	61	66	79
Rechtsextreme Gruppen	74	83	91	78	92	90	35	64	89
Rechtsextreme Parteien	72	82	91	76	92	89	28	60	86
Autoritäre Staaten mit Einfluss auf deutsche Politik (z. B. Russland, China)	70	77	82	73	84	77	47	64	78
Politiker*innen, die vorrangig wirtschaftliche Lobbyinteressen vertreten	66	57	64	59	70	72	69	68	70
Verschwörungs-ideologische Bewegungen (z. B. QAnon, Querdenker)	66	74	83	68	81	74	40	52	75
Populistische Politiker*innen	65	66	75	55	79	72	53	54	73
Wirtschaftsakteure mit großem Einfluss auf politische Entscheidungen (z. B. Großkonzerne, Lobbyverbände)	62	58	64	53	71	72	58	63	65
Linksextreme Gruppen	61	77	54	77	43	32	74	55	45
Linksextreme Parteien	60	74	51	75	40	28	72	57	37
Teile der Bevölkerung mit stark demokratiekritischer Haltung	43	48	54	48	60	53	27	36	64
Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	30	34	25	41	17	17	53	36	23

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F13 Nun möchten wir wissen, welche Akteure Ihrer Meinung nach eine Gefahr für die Demokratie darstellen.

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Gründe Demokratiegefährdung (1/2)

Die Verbreitung von Desinformation und „Fake News“ im Internet ist für die große Mehrheit einer der Hauptgründe für die Gefährdung der Demokratie. Alarmierend ist u.a. auch die Wahrnehmung eines Vertrauensverlusts weiter Teile in demokratische Institutionen.



■ Stimme überhaupt nicht zu

■ Stimme eher nicht zu

Teils/teils

■ Stimme eher zu

■ Stimme voll und ganz zu

XX Top 2

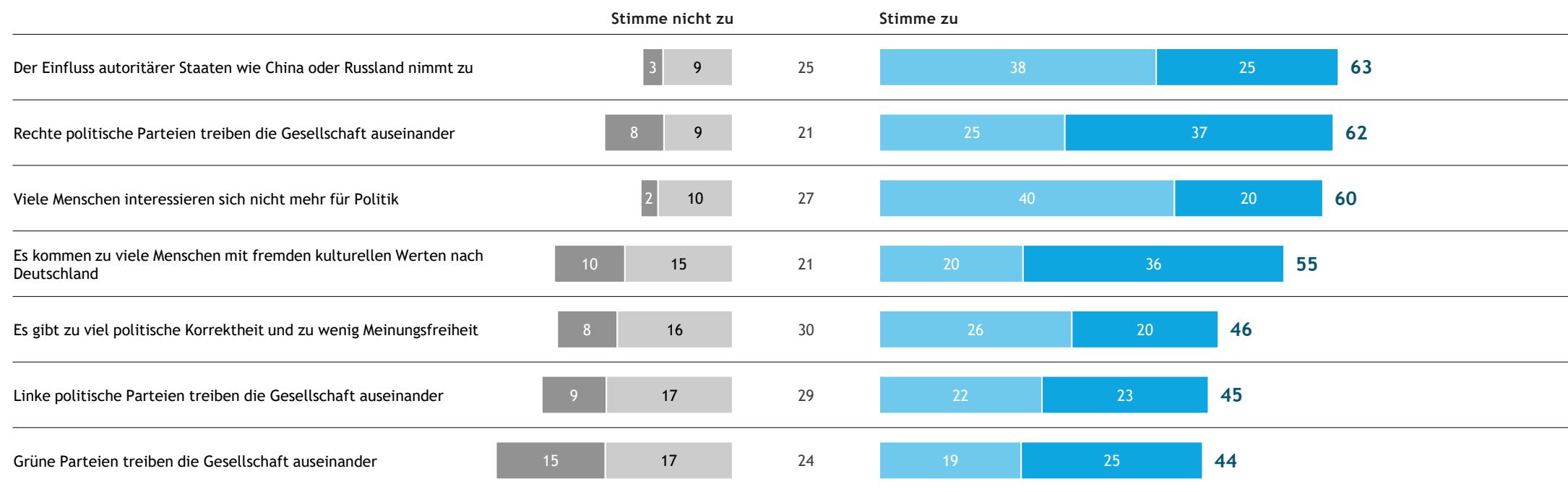
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Gründe Demokratiegefährdung (2/2)

Der Einfluss autoritärer Staaten sowie die gesellschaftliche Spaltung durch rechte politische Parteien werden als deutlich demokratiegefährdender wahrgenommen als linke oder grüne politische Parteien.



■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils/teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Gründe Demokratiegefährdung - Milieuunterschiede (1/2)

Aus Sicht der Prekären und Nostalgisch-Bürgerlichen ist die Demokratie durch Politikversagen gefährdet: Politiker*innen kümmern sich mehr um Lobbyinteressen als um die “einfachen Leute”, die das Vertrauen in demokratische Institutionen verloren haben.

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Desinformation und „Fake News“ verbreiten sich rasant im Internet	79	82	91	80	88	85	69	66	74	76	76
Der Einfluss extremistischer Gruppen nimmt zu	72	79	85	74	77	80	67	64	56	61	70
Viele Menschen haben das Vertrauen in demokratische Institutionen verloren	71	77	64	62	64	71	72	69	82	84	77
Die sozialen Unterschiede zwischen Arm und Reich bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt	71	76	78	65	74	71	67	56	76	77	71
Die etablierten Parteien ignorieren die Sorgen der „einfachen Leute“	68	72	60	58	55	60	74	67	81	82	80
Es fehlt an demokratischer Bildung und Aufklärung in Schulen	66	71	76	61	71	59	60	53	74	68	69
Politiker*innen kümmern sich mehr um Lobbygruppen als um die Bevölkerung	65	65	63	53	58	58	65	59	79	80	72
Die Spaltung der Gesellschaft (z. B. Stadt vs. Land, Jung vs. Alt) nimmt zu	64	67	63	59	56	69	62	59	72	70	69

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Gründe Demokratiegefährdung - Milieuunterschiede (1/2)

In den progressiveren Milieus werden rechte Parteien als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gewertet. Aus Sicht der Milieus der Mitte und Unterschicht sowie der traditionellen Milieus sind dafür eher “kulturelle Überfremdung”, übertriebene politische Korrektheit und grüne sowie linke Parteien verantwortlich.

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Der Einfluss autoritärer Staaten wie China oder Russland nimmt zu	63	66	76	63	62	69	59	51	53	56	66
Rechte politische Parteien treiben die Gesellschaft auseinander	62	58	85	69	79	73	56	44	35	49	54
Viele Menschen interessieren sich nicht mehr für Politik	60	62	57	62	60	60	60	54	62	67	60
Es kommen zu viele Menschen mit fremden kulturellen Werten nach Deutschland	55	71	25	53	29	39	66	57	84	78	65
Es gibt zu viel politische Korrektheit und zu wenig Meinungsfreiheit	46	54	23	45	29	32	55	55	70	58	54
Linke politische Parteien treiben die Gesellschaft auseinander	45	53	28	44	32	35	53	51	62	54	46
Grüne Parteien treiben die Gesellschaft auseinander	44	49	18	37	28	27	54	53	70	65	53

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Gründe Demokratiegefährdung - demografische Unterschiede (1/2)

Besonders die Altersgruppe der 50-59-Jährigen haben das Gefühl, dass Politiker*innen falsche Schwerpunkte setzen und so die Demokratie gefährden.

Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	Schwach
Desinformation und „Fake News“ verbreiten sich rasant im Internet	79	85	75	73	78	81	85	78	79	80	82	77	79	80	78
Der Einfluss extremistischer Gruppen nimmt zu	72	77	71	66	71	75	75	68	71	75	75	69	73	72	67
Viele Menschen haben das Vertrauen in demokratische Institutionen verloren	71	62	64	72	71	75	76	72	76	68	73	70	69	74	75
Die sozialen Unterschiede zwischen Arm und Reich bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt	71	63	62	71	72	75	76	70	76	68	74	69	68	75	73
Die etablierten Parteien ignorieren die Sorgen der „einfachen Leute“	68	57	62	63	68	76	74	73	72	62	71	65	65	71	74
Es fehlt an demokratischer Bildung und Aufklärung in Schulen	66	54	61	62	67	72	72	66	72	62	69	63	63	73	64
Politiker*innen kümmern sich mehr um Lobbygruppen als um die Bevölkerung	65	49	52	63	68	73	69	66	71	59	64	65	62	70	63
Die Spaltung der Gesellschaft (z. B. Stadt vs. Land, Jung vs. Alt) nimmt zu	64	60	62	65	64	64	66	64	66	63	63	65	64	64	66

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Gründe Demokratiegefährdung - demografische Unterschiede (2/2)

Für die jüngste Altersgruppe stellen rechte Parteien eine eindeutige Gefahr für die Demokratie dar, genau wie für Höhergebildete. In der ältesten Altersgruppe werden linke und grüne Parteien überdurchschnittlich als Gefahr für die Demokratie benannt.

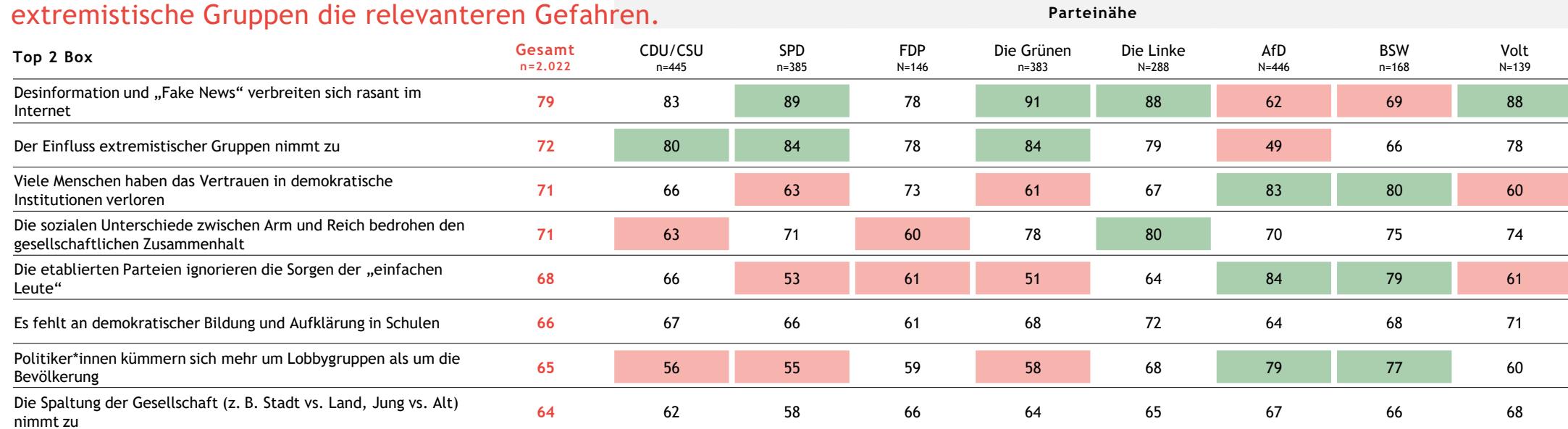
Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral
Der Einfluss autoritärer Staaten wie China oder Russland nimmt zu	63	53	55	59	67	64	69	62	64	62	64	62	64	63
Rechte politische Parteien treiben die Gesellschaft auseinander	62	74	62	59	60	59	65	54	58	69	65	58	65	62
Viele Menschen interessieren sich nicht mehr für Politik	60	55	51	62	62	61	65	61	62	59	60	61	57	65
Es kommen zu viele Menschen mit fremden kulturellen Werten nach Deutschland	55	30	40	54	56	62	68	63	64	44	53	57	51	58
Es gibt zu viel politische Korrektheit und zu wenig Meinungsfreiheit	46	36	45	44	49	52	44	50	50	41	42	50	45	47
Linke politische Parteien treiben die Gesellschaft auseinander	45	28	40	43	49	46	52	47	51	39	39	51	44	46
Grüne Parteien treiben die Gesellschaft auseinander	44	21	38	42	46	49	52	49	52	36	40	49	42	46

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Gründe Demokratiegefährdung - nach Parteiaffinität (1/2)

Die Erklärungsansätze für eine Demokratiegefährdung von BSW- und AfD-Sympathisant*innen gleichen sich: „Volksferne“ Politiker*innen und Vertrauensverlust. Für die Sympathisant*innen der anderen Parteien sind Desinformation und extremistische Gruppen die relevanteren Gefahren.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

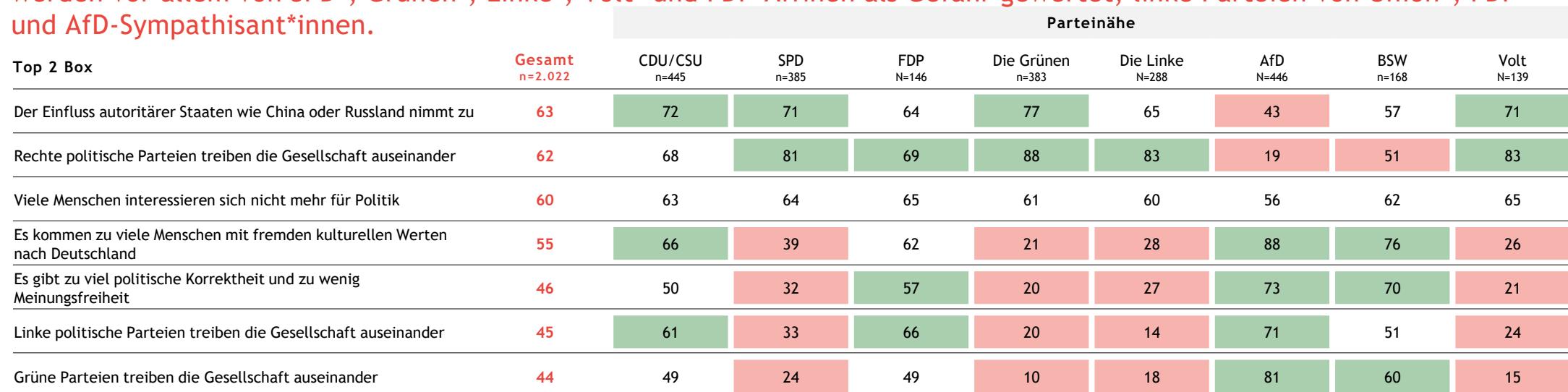
F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Gründe Demokratiegefährdung - nach Parteiaffinität (2/2)

Je nach Parteiaffinität werden unterschiedliche Parteifamilien als demokratiegefährdend wahrgenommen. Rechte Parteien werden vor allem von SPD-, Grünen-, Linke-, Volt- und FDP-Affinen als Gefahr gewertet, linke Parteien von Union-, FDP - und AfD-Sympathisant*innen.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
 F14 Unterschiedliche Gründe werden dafür genannt, dass die Demokratie in Deutschland unter Druck geraten ist oder gefährdet sein könnte.
 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

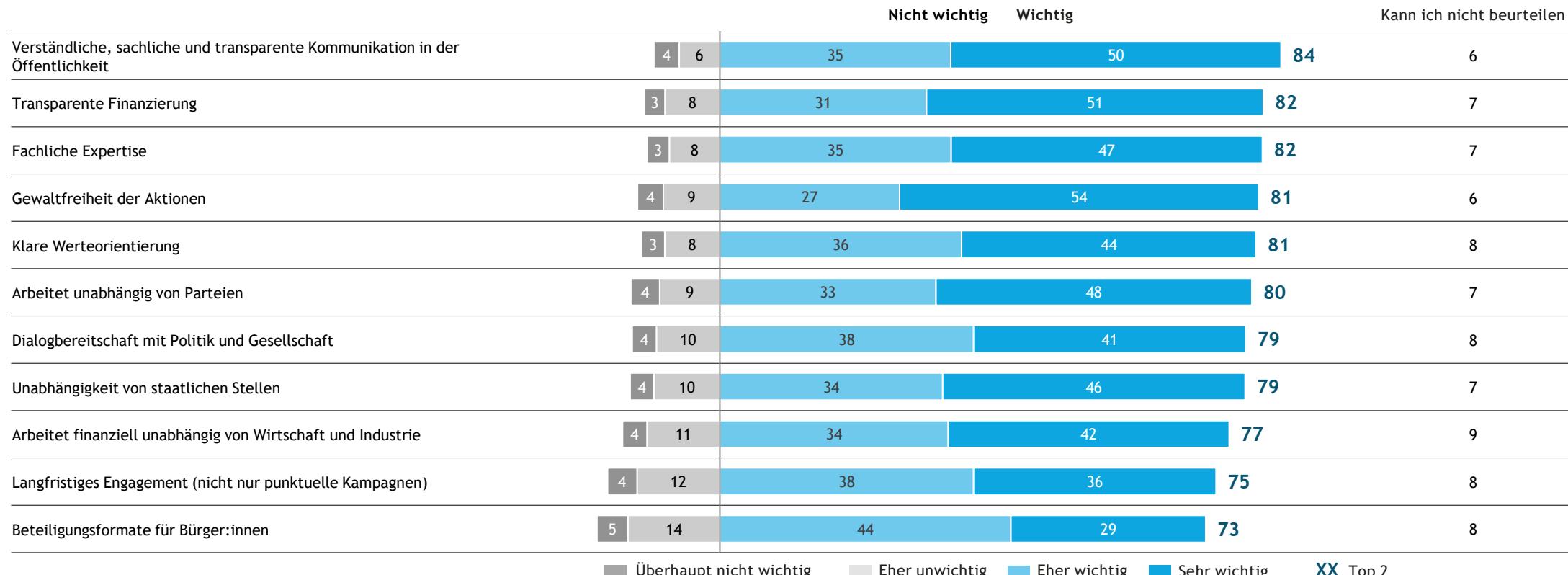
Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

6

Wahrnehmung von NGOs

Determinanten der NGO-Glaubwürdigkeit

Die Glaubwürdigkeit von NGOs wird von vielen Faktoren bestimmt. Sachlichkeit, Transparenz, Expertise und gewaltfreie Aktionen sind für die Befragten besonders wichtig.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F15 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Faktoren, damit Sie eine Nichtregierungsorganisation (NGOs) als glaubwürdig einstufen?

Determinanten der NGO-Glaubwürdigkeit - Milieuunterschiede

In allen Milieus werden hohe Erwartungen an die Glaubwürdigkeit von NGOs gestellt. Besonders die Kernklientel von NGOs - Postmaterielle und Neo-Ökologische - setzen hohe Standards (besonders im Vergleich zu Hedonisten und Prekären).

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
Verständliche, sachliche und transparente Kommunikation in der Öffentlichkeit	84	92	94	91	89	89	81	63	77	82	81
Transparente Finanzierung	82	88	93	89	89	91	76	63	66	77	77
Fachliche Expertise	82	86	94	89	86	91	76	57	70	77	84
Gewaltfreiheit der Aktionen	81	87	89	91	88	87	77	62	67	77	78
Klare Werteorientierung	81	85	93	86	85	89	74	61	66	79	82
Arbeitet unabhängig von Parteien	80	84	90	83	87	90	73	64	72	76	77
Dialogbereitschaft mit Politik und Gesellschaft	79	85	90	86	88	91	72	57	61	77	76
Unabhängigkeit von staatlichen Stellen	79	83	91	85	84	87	75	61	66	79	72
Arbeitet finanziell unabhängig von Wirtschaft und Industrie	77	81	86	82	79	88	71	59	63	74	79
Langfristiges Engagement (nicht nur punktuelle Kampagnen)	75	79	84	84	79	87	69	52	60	75	70
Beteiligungsformate für Bürger:innen	73	79	83	76	77	82	72	54	62	70	70

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;
F15 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Faktoren, damit Sie eine Nichtregierungsorganisation (NGOs) als glaubwürdig einstufen?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Determinanten der NGO-Glaubwürdigkeit - demogr. Unterschiede

Ältere und höher gebildete Menschen haben die höchsten Ansprüche an NGO-Glaubwürdigkeit - jüngere und gering Qualifizierte sind etwas zurückhaltender.

Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung			Geschlecht		Struktur		
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	Schwach
Verständliche, sachliche und transparente Kommunikation in der Öffentlichkeit	84	84	78	78	87	88	90	82	85	86	86	83	84	86	83
Transparente Finanzierung	82	74	73	77	87	85	88	74	83	86	82	82	82	83	79
Fachliche Expertise	82	77	75	77	86	85	86	76	82	84	83	80	82	81	82
Gewaltfreiheit der Aktionen	81	76	70	74	85	86	90	76	82	83	83	80	81	83	79
Klare Werteorientierung	81	79	72	78	84	84	84	76	81	84	82	80	80	83	78
Arbeitet unabhängig von Parteien	80	74	71	77	83	85	84	76	79	84	80	80	81	81	77
Dialogbereitschaft mit Politik und Gesellschaft	79	71	69	75	86	81	87	73	77	84	80	79	79	79	80
Unabhängigkeit von staatlichen Stellen	79	71	70	74	85	84	84	74	79	82	80	79	80	80	75
Arbeitet finanziell unabhängig von Wirtschaft und Industrie	77	66	67	71	81	82	85	73	77	78	77	77	76	78	75
Langfristiges Engagement (nicht nur punktuelle Kampagnen)	75	65	69	69	78	80	80	68	75	78	77	73	75	76	71
Beteiligungsformate für Bürger:innen	73	74	66	68	76	77	76	70	75	73	75	72	73	73	74

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F15 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Faktoren, damit Sie eine Nichtregierungsorganisation (NGOs) als glaubwürdig einstufen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Determinanten der NGO-Glaubwürdigkeit - nach Parteiaffinität

Die höchsten Anforderungen an NGO-Glaubwürdigkeit finden sich im linken politischen Spektrum - v.a. bei den Grünen. Bei AfD-Anhänger*innen zeigt sich dagegen durchweg eine weniger dezidierte Haltung.

Top 2 Box	Gesamt n=2.022	Parteinähe							
		CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139
Verständliche, sachliche und transparente Kommunikation in der Öffentlichkeit	84	87	90	88	93	90	78	87	94
Transparente Finanzierung	82	86	86	79	91	85	75	80	90
Fachliche Expertise	82	86	87	85	91	85	72	83	87
Gewaltfreiheit der Aktionen	81	85	86	88	90	81	74	82	83
Klare Werteorientierung	81	84	86	80	90	87	73	82	83
Arbeitet unabhängig von Parteien	80	82	86	81	89	84	75	82	86
Dialogbereitschaft mit Politik und Gesellschaft	79	84	85	79	89	85	71	78	85
Unabhängigkeit von staatlichen Stellen	79	82	84	83	89	81	73	79	79
Arbeitet finanziell unabhängig von Wirtschaft und Industrie	77	80	83	75	84	79	71	80	76
Langfristiges Engagement (nicht nur punktuelle Kampagnen)	75	76	83	71	86	82	66	79	85
Beteiligungsformate für Bürger:innen	73	75	81	69	81	80	69	78	80

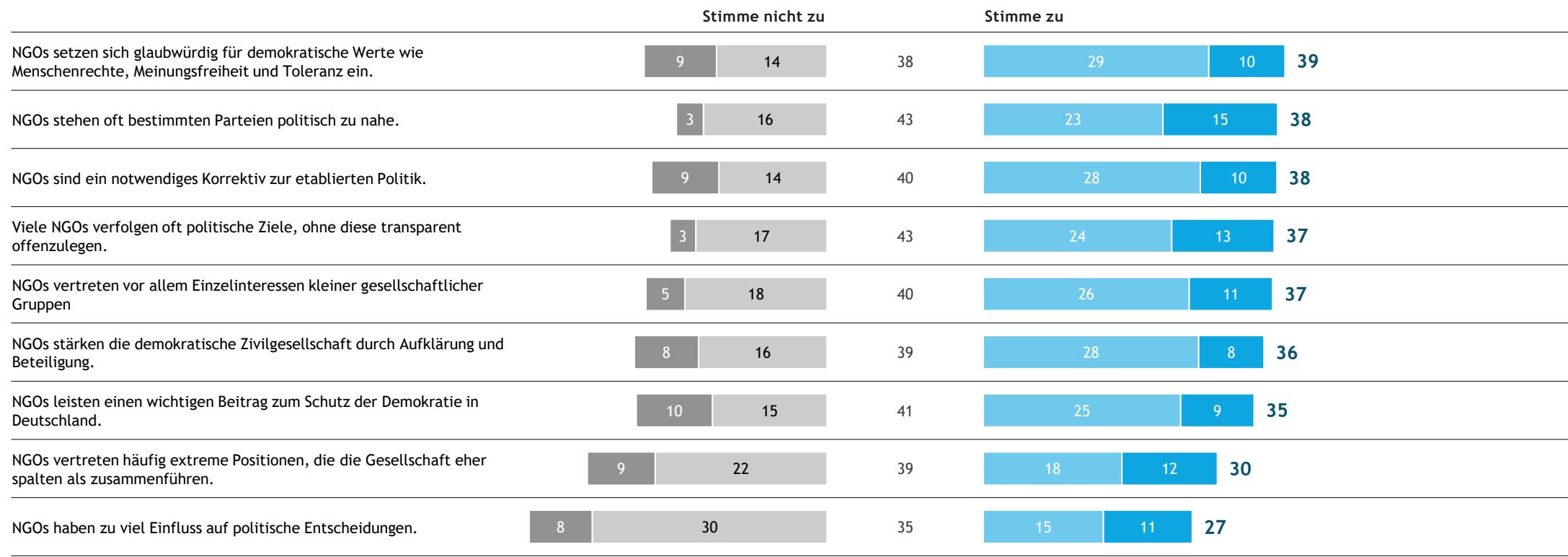
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F15 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Faktoren, damit Sie eine Nichtregierungsorganisation (NGOs) als glaubwürdig einstufen?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Rolle von NGOs in der Demokratie

NGOs gelten unbestritten als glaubwürdige Verfechter demokratischer Werte. Gleichzeitig sehen viele Befragte sie kritisch: Nur ein Drittel erkennt ihre Schutzfunktion für die Demokratie an, und vielen erscheint ihre Nähe zu Parteien problematisch - ein zu großer politischer Einfluss wird hingegen kaum gesehen.



■ Stimme überhaupt nicht zu

■ Stimme eher nicht zu

Teils/teils

■ Stimme eher zu

■ Stimme voll und ganz zu

XX Top 2

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F16 Im Folgenden geht es um die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in der Demokratie. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Rolle von NGOs in der Demokratie - Milieuunterschiede

Postmaterielle und Neo-Ökologische sehen NGOs als demokratische Akteure - Prekäre und Konsum-Hedonisten hingegen begegnen ihnen mit starker Skepsis.

Top 2 Box	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
NGOs setzen sich glaubwürdig für demokratische Werte wie Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Toleranz ein.	39	36	58	38	53	47	30	26	15	32	41
NGOs stehen oft bestimmten Parteien politisch zu nahe.	38	42	22	38	30	27	43	51	48	45	37
NGOs sind ein notwendiges Korrektiv zur etablierten Politik.	38	38	59	42	47	43	26	28	18	29	36
Viele NGOs verfolgen oft politische Ziele, ohne diese transparent offenzulegen.	37	44	20	39	31	31	44	41	43	44	41
NGOs vertreten vor allem Einzelinteressen kleiner gesellschaftlicher Gruppen	37	41	28	34	35	31	42	40	37	45	39
NGOs stärken die demokratische Zivilgesellschaft durch Aufklärung und Beteiligung.	36	39	55	42	45	45	24	22	19	25	35
NGOs leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Demokratie in Deutschland.	35	33	52	36	50	43	22	26	17	25	33
NGOs vertreten häufig extreme Positionen, die die Gesellschaft eher spalten als zusammenführen.	30	33	17	29	25	24	31	39	38	36	33
NGOs haben zu viel Einfluss auf politische Entscheidungen.	27	28	13	28	20	22	29	39	39	30	28

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F16 Im Folgenden geht es um die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in der Demokratie. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle
Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Rolle von NGOs in der Demokratie - demografische Unterschiede

Jüngere und höher gebildete Menschen sehen NGOs als wichtige Stützen der Demokratie - Ältere und formal geringer Gebildete bleiben deutlich zurückhaltender.

Top 2 Box	Gesamt	Alter						Bildung		Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	Schwach
NGOs setzen sich glaubwürdig für demokratische Werte wie Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Toleranz ein.	39	52	42	37	40	35	36	35	32	46	42	36	40	38	34
NGOs stehen oft bestimmten Parteien politisch zu nahe.	38	31	39	36	37	41	38	39	39	36	31	44	38	34	43
NGOs sind ein notwendiges Korrektiv zur etablierten Politik.	38	47	40	36	35	38	36	32	33	45	38	37	38	38	35
Viele NGOs verfolgen oft politische Ziele, ohne diese transparent offenzulegen.	37	30	33	37	38	41	39	37	39	36	32	42	36	38	38
NGOs vertreten vor allem Einzelinteressen kleiner gesellschaftlicher Gruppen	37	38	38	39	36	37	35	37	37	37	36	39	36	36	41
NGOs stärken die demokratische Zivilgesellschaft durch Aufklärung und Beteiligung.	36	46	43	35	35	32	33	27	32	44	38	34	36	37	33
NGOs leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Demokratie in Deutschland.	35	44	41	35	33	33	30	28	30	42	36	34	37	36	26
NGOs vertreten häufig extreme Positionen, die die Gesellschaft eher spalten als zusammenführen.	30	20	29	28	28	32	36	32	31	28	25	35	30	28	33
NGOs haben zu viel Einfluss auf politische Entscheidungen.	27	24	31	25	23	29	27	27	29	25	21	33	27	25	29

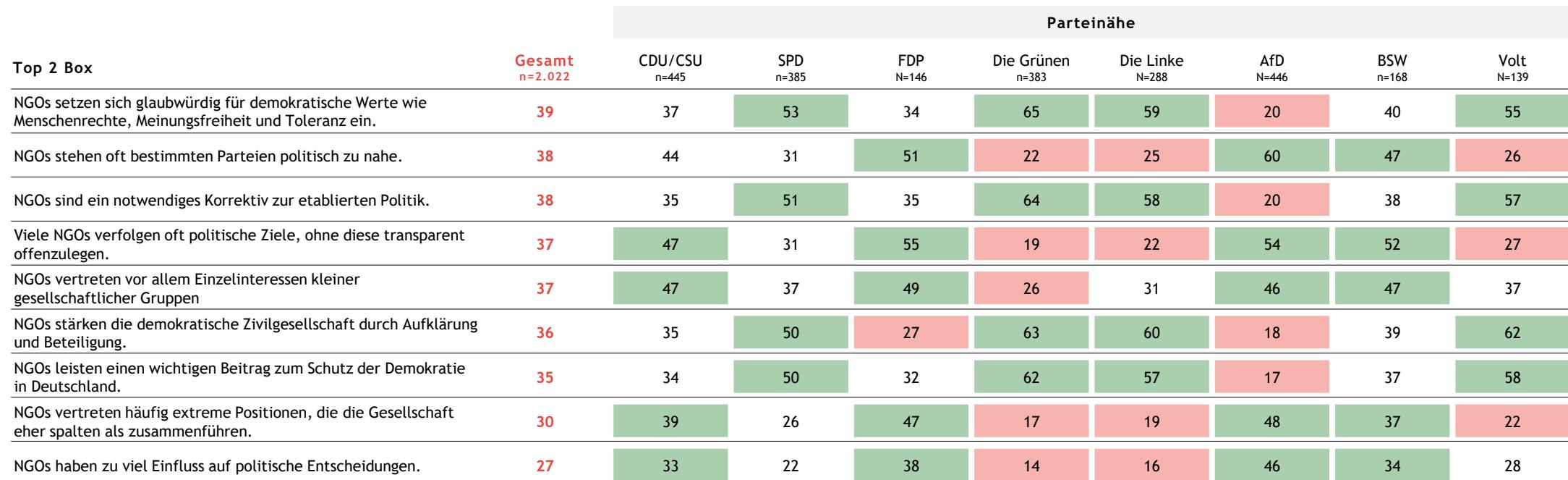
Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F16 Im Folgenden geht es um die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in der Demokratie. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Rolle von NGOs in der Demokratie - nach Parteiaffinität

Das Vertrauen in NGOs ist stark parteipolitisch gefärbt: Besonders Grünen-, Linken- und Volt-Anhänger*innen sehen NGOs als demokratische Akteure. Bei AfD-nahen Personen überwiegt fundamentales Misstrauen.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F16 Im Folgenden geht es um die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in der Demokratie. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

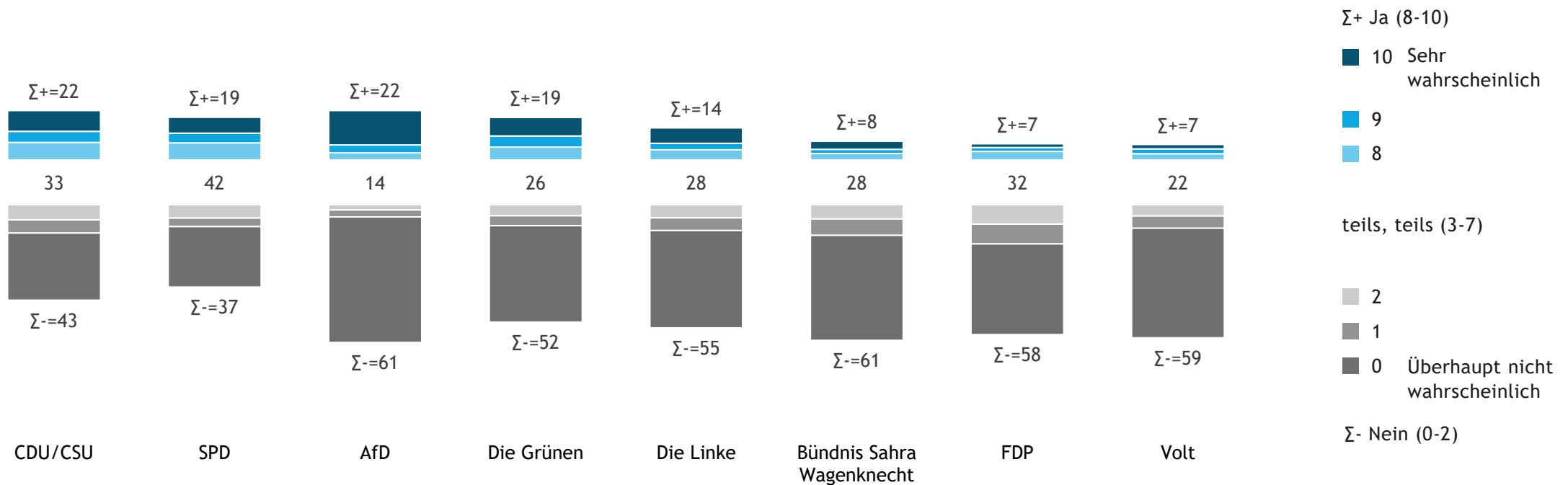
Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

7

Partei-Affinität

Partei-Affinität

Für alle Parteien ergibt sich ein ähnliches Bild: Mehr Befragte geben an, sie eher nicht wählen zu wollen als sie wahrscheinlich zu wählen. Bei den (ehemaligen) Volksparteien CDU/CSU und SPD ist das Verhältnis noch relativ ausgewogen. Bei AfD und Grünen findet sich zwar ein ähnlich hoher Anteil an wahrscheinlichen Wählern*innen, allerdings treffen beide Parteien auf eine wesentlich höhere Abneigung als Union und SPD.



Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F23 Es gibt in Deutschland eine Reihe von politischen Parteien, von denen jede gerne Ihre Stimme bekommen würde. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Parteien, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie diese jemals wählen werden. Bitte beantworten Sie diese Frage anhand der folgenden Skala, auf der 0 „überhaupt nicht wahrscheinlich“ und 10 „sehr wahrscheinlich“ bedeutet.

Parteiaffinität - Milieunterschiede

Die Parteiaffinitäten unterscheiden sich deutlich nach Milieu: CDU/CSU ist im Konservativ-Gehobenen Milieu und bei den Performern stark verankert, die Grünen und Volt bei Postmateriellen und Expeditiven. Die AfD erzielt hohe Werte im Prekären und Nostalgisch-Bürgerlichen Milieu.

Σ+ Ja (8-10)	Gesamt	KOG	PMA	PER	EPE	NÖK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
CDU/CSU	22	35	15	36	18	18	23	24	7	19	20
SPD	19	22	30	23	20	20	17	14	6	12	20
AfD	22	19	5	17	8	12	27	35	51	37	21
Die Grünen	19	13	46	22	30	27	8	14	1	6	9
Die Linke	14	7	25	13	23	24	9	10	6	13	9
Bündnis Sahra Wagenknecht	8	11	4	9	5	7	9	9	11	11	10
FDP	7	10	5	13	8	6	7	9	1	5	5
Volt	7	6	13	7	10	9	4	5	1	4	5

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F23 Es gibt in Deutschland eine Reihe von politischen Parteien, von denen jede gerne Ihre Stimme bekommen würde. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Parteien, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie diese jemals wählen werden. Bitte beantworten Sie diese Frage anhand der folgenden Skala, auf der 0 „überhaupt nicht wahrscheinlich“ und 10 „sehr wahrscheinlich“ bedeutet.

KOG = Konservativ-Gehobene
PMA = Postmaterielle
PER = Performer
EPE = Expeditive

NÖK = Neo-Ökologische
ADA = Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED = Konsum-Hedonisten
PRE = Prekäre

NOB = Nostalgisch-Bürgerliche
TRA = Traditionelle


Parteiaffinität - demografische Unterschiede

Linksorientierte Parteien (Grüne, Linke) punkten bei Jungen und Gebildeten, AfD bei Männern und niedriggebildeten Gruppen. Die beiden populistischen Parteien AFD und BSW sind in den strukturschwachen Regionen deutlich überrepräsentiert.

Σ+ Ja (8-10)	Gesamt	Alter					Bildung			Geschlecht		Struktur			
		16-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60	Niedrig	Mittel	Höher	Weiblich	Männlich	Stark	Neutral	
CDU/CSU	22	15	18	20	24	23	27	17	20	26	20	24	24	22	15
SPD	19	24	16	18	16	20	24	20	15	22	19	19	20	18	18
AfD	22	7	23	24	23	25	21	28	28	14	18	26	19	24	29
Die Grünen	19	26	20	22	20	17	14	11	12	28	20	18	23	15	14
Die Linke	14	30	22	17	14	9	6	10	12	18	17	11	16	11	14
Bündnis Sahra Wagenknecht	8	3	10	6	9	10	8	8	9	8	8	8	7	8	11
FDP	7	7	10	7	9	5	6	4	6	10	6	9	8	7	5
Volt	7	13	12	9	7	5	2	3	5	11	7	7	9	5	5

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F23 Es gibt in Deutschland eine Reihe von politischen Parteien, von denen jede gerne Ihre Stimme bekommen würde. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Parteien, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie diese jemals wählen werden. Bitte beantworten Sie diese Frage anhand der folgenden Skala, auf der 0 „überhaupt nicht wahrscheinlich“ und 10 „sehr wahrscheinlich“ bedeutet.

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Parteiaffinität - nach Parteiaffinität

Auffällig sind parteiübergreifende Sympathien: Grünen-, Linken- und Volt-Anhänger*innen zeigen erhöhte Affinität zueinander, während AfD- und FDP-Anhänger*innen im Gesamtvergleich deutlich selektiver sind.

$\Sigma +$ Ja (8-10)	Gesamt n=2.022	Parteinähe								
		CDU/CSU n=445	SPD n=385	FDP N=146	Die Grünen n=383	Die Linke N=288	AfD N=446	BSW n=168	Volt N=139	
CDU/CSU	22	100	31	59	14	10	13	20	20	
SPD	19	27	100	32	38	25	6	19	29	
AfD	22	13	7	21	4	8	100	38	13	
Die Grünen	19	12	38	20	100	38	4	11	59	
Die Linke	14	7	19	14	28	100	5	23	37	
Bündnis Sahra Wagenknecht	8	7	8	17	5	13	14	100	14	
FDP	7	19	12	100	8	7	7	15	14	
Volt	7	6	11	14	21	18	4	12	100	

Basis: 2.022 Fälle, Gesamtstichprobe; Angaben in %;

F23 Es gibt in Deutschland eine Reihe von politischen Parteien, von denen jede gerne Ihre Stimme bekommen würde. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Parteien, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie diese jemals wählen werden. Bitte beantworten Sie diese Frage anhand der folgenden Skala, auf der 0 „überhaupt nicht wahrscheinlich“ und 10 „sehr wahrscheinlich“ bedeutet.

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich



Dr. Marc Calmbach
Managing Director
marc.calmbach@sinus-institut.de
+49 30 20613098-11



Jochen Resch
Senior Research & Consulting
jochen.resch@sinus-institut.de
+49 6221 8089-44



Leonie Regen
Research & Consulting
leonie.regen@sinus-institut.de
+49 6221 8089-31

© Copyright 2023

SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH

Das vorliegende Werk ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil davon darf ohne schriftliche Einwilligung der Sinus
Markt- und Sozialforschung GmbH in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch
nicht zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Zitate und Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellenhinweisen gestattet

sinus:

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe